



## Der Tertiarien = Glory, Dritter Theil.

In welchen der Tertiarien Tag-zeiten, geistliche Ermahnungen, Betrachtungen, Übungen, Abend-Examen, die sieben Buß-Psalmen, und das Officium vom Heil. Creutz begriffen seynd.

### Vorrede.

In Christo geliebte Brüder und Schwestern des heiligen dritten Ordens S. Francisci.

Eure Glory in diesem Tractätlein der Tertiarien = Glory genannt, vollkommen zu machen, habe ich nöthig erachtet, Euch mit geistlichen Seelen-Trost noch mehrers zu überhäuffen, durch das Gebett, gute Ermahnungen, eyfrige Betrachtungen, gottseelige Übungen, und gute Werck zu wahrer, ewiger, und himmlischer Glory zu befördern, diesen dritten Theil beyzusetzen, und darinnen Euch mit gehöriger Weiß und Manier zu dienen, wie ihr euere tägliche von der dritten Regul vorgeschriebene Tagzeiten recht, und ordentlich betten möget, was ihr Betrachten, und Gutes üben, wie Euer Abend-Examen, welches in Auslegung des 12. Capirels Eurer Regul sehr recommendirt



len, entweder die sieben Canonische Bezeiten, oder ein gewisse Anzahl der Vater Unser mit beygesetzten *Gloria Patri*, gleich als an statt der Psalmen täglich zu betten zur Gedächtnus der sieben fürnehmsten Geheimnissen, des bitteren Leidens unsers Heylands Jesu Christi, dahero werde ich bey jeder Tag-Zeit ein Gebett hinzusetzen, ein solches Geheimniß zu betrachten. Und gleichwie die Geistliche zum Lob Gottes von der Catholischen Kirchen gewidmete Personen ihre *Horas Canonicas*, oder Brevier mit gewisser Vorbereitung anfangen, und mit gewissen Antiphonen und Gebetter beschliessen, also werde ich auch dergleichen hinzusetzen, mit welchen die Tertiarien ihre tägliche Bezeiten anfangen, und beschliessen können. Letztlich gleichwie die Priester die Messen, und die Laudes schon um 4. Uhr Nachmittag, den Tag zuvor betten können, also können die Tertiarien ihre Vater Unser, und *Gloria Patri* für die Messen und Laudes, schon um 4. Uhr Nachmittag, für den zukünftigen Tag betten. Es ist auch nicht vonnöthen, daß die Messen zu Mitternacht, oder zu Nachts gebettet werde, weder in der Kirchen im Advent, und Martins-Fasten, zu welchem zwar die Regul Ablass gibt, doch also, wann es seyn kan: weilen aber die Kirchen nicht allzeit offen, also können sie die Messen und Laudes entweder den Tag zuvor zu Abend nach vier Uhr, oder Frühe nach dem Morgen-Gebett betten, oder bey Hörung der H. Mess in den Kirchen, allwo sie

auch, oder zu Hauß die Prim, Terz, Sext, und Non, mit einander betten können, und wann sie vorsehen, daß sie Nachmittags würden verhindert werden, können sie die Vesper, und die Complet auch an dem Vormittag betten, und im Widerspiel, wann sie den Vormittag verhindert wären, können sie alles auf den Nachmittag verschieben. Die Krancke aber, wann sie nicht sonderlich wollen, seynd zu Bettung der Tagszeiten nicht verbunden; wie es in dem 8. Capitel der Regul ausdrücklich zu lesen. Solget demnach die Weiß, die tägliche in der dritten Regul S. Francisci denen Tertiarien vorgeschribene Tag, Zeiten zu betten.

Erstlich dann so mache das H. Creutz Zeichen und sprich: Im dem Namen Gottes des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.

### Gute Meynung und Vorgebett.

*Aperi Domine os meum, &c.* welches von der Catholischen Kirchen denen Tag, Zeiten vorgesezt ist.

Herr, eröffne meinen Mund zu loben deines Heil. Namen, und reinige mein Herz von allen eytlen, bösen und unnützen Gedancken, erleuchte meinen Verstand, zünde an meinen Willen, damit ich würdiglich, aufmercksam und andächtig meine Tag, Zeiten betten, und von dir möge erhöret werden, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Herr

Herr Jesu in Vereinigung jener Göttlichen Meynung, mit welcher du selbst auf Erden das Lob Gottes vollbracht hast, will ich auch meine Tag- Zeiten betten.

Gebett zu der Metten, und Laudes  
von dem Leyden Christi.

Herr Jesu Christe, durch diejenige Lieb, mit welcher du die Deinige bis ans End geliebet hast du ch denjenigen blutigen Schweiß, so du am Delberg für mich geschwitzet, und durch den Schmerken, so du erlitten, da du von deinem meynedigen Jünger bist verkaufft und verrathen, von denen gottlosen Juden gefangen und gebunden worden, löse mich auf von den Stricken meiner Sünden, und verbinde mich mit denen allerstärckisten Banden deiner Lieb, welche niemalsen mögen zertrennet, noch aufgelöset werden, der du lebst und regierest mit Gott dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes wahrer Gott von Ewigkeit, Amen.

Demnach bezeichne deinen Mund, und  
Leffzen mit dem S. Creuz, und sprich:

V. Herr eröffne meine Leffzen.

R. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Jetzt mache ein grosses Creuz, und  
sprich:

V. O Gott merck auf mein Hülf.

R. Herr eyle mir zu helfen.

V. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und  
dem H. Geist.

**R.** Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Zur Fastenzeit aber wird an statt des Alleluja, gesprochen: Lob sey dir HERR, du König der ewigen Glory.

So dann bette 12. Vatter Unser, 12. Ave Maria, und 12. Gloria patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, 2c. dann ob schon das Ave Maria in der Regul nicht gebotten zu betten, so ist es doch sehr verdienstlich und löblich.

Zu der Prim.

Gebett von dem Leyden Christi.

**D** HERR Jesu Christe, du himmlischer Richter, der du um die erste Stund Pilato dem Landvfleger hast rollen vorgestellet, und mit vilen falschen Zeugen angeklagt, von dem Hohen Priester beschuldiget werden; komme uns armen Sündern zu Hilf in deinem Gericht, auf daß wir nicht zu den ewigen Peynen mit den Gottlosen verdamt, sondern mit all deinen getreuen Dienern vereiniaet werden mögen in ewiger Freud, und Seelsiakeit, der du lebest, u. regierest mit Gott dem Vatter und H. Geist wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf bezeichne dich mit dem grossen Creuz, und sprich:

**V.** O Gott mercke auf mein Hülf,

**R.** HERR eyhle mir zu helffen.

**V.** Ehr sey dem Vatter, 2c. wie oben zur Metten.

So

So dann bette 7. Vatter Unser, 7 Ave Maria, 7. Gloria Patri, &c. und einen Christlichen Glauben.

Zur Terz.

Gebett von dem Leyden Christi.

**H**ERR IESU Christe, der du um die dritte Stund des Tags mit Geißlen hast wollen zerfleischet, und mit Dörnern schmerzlich gecrönet werden; verleyhe uns deinen Dienern und Dienerinnen, daß wir unsere Leiber mit freywilliger Abtödtung peinigen, auf daß wir unter dir einem mit Dörnern gecrönten Haupt verdienen würdige Glieder zu seyn, der du mit GOTT dem Vatter, und Heil. Geist wahrer GOTT lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Hierauf mache das Creuz, und sprich  
V. O GOTT merck auf mein Hülf.

R. HERR eyle mir zu helfen.

V. Ehr sey dem Vatter, &c. wie oben zur Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser 7. Ave Maria, 7. Gloria Patri, &c. Das ist: Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, &c.

Zur Sext.

Gebett von dem Leyden Christi.

**D** HERR IESU Christe, der du um die sechste Stund an Händen und Füßen bist mit Nägeln durchbohret, an das Creuz angeheftet, und erhoben worden, und daran den Schuld-Brieff unserer Verdammung angeheftet hast; Verleyhe meiner Seelen, daß sie frey von allen Sünden dir diene, und dein allerheilig

ligstes Leyden und Sterben, als ein Kennzeichen meiner Freyheit und Erlösung trage in Mit- ten meines Herzens, der du mit Gott dem Vatter, und Heil. Geist wahrer Gott lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Hierauf bezeichne dich mit dem heiligen Creuz, und sprich:

V. O Gott merck auf mein Hülf.

R. Herr eyle mir zu helfen.

V. Ehr sey dem Vatter, &c. wie oben zu der Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, und 7. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter, &c.

Zur Non.

Gebett von dem Leyden Christi.

**D** Herr Jesu Christe, der du um die neunte Stund, nachdem du alles vollbracht, mit geneigten Haupt am Stamm des Heil. Creuzes deinem Himmlischen Vatter deinen Geist aufgeben, und also dem verstorbenen menschlichen Geschlecht den Geist des Lebens der Seelen hast widerum eingegossen; Verleyhe mir armen Sünder (Sünderin) der (oder die) ich alles dir schuldig bin, weilen du mich erschaffen, daß ich mich dir von neuem verbinde, weilen du mich erlöset hast, und von nun an nicht mehr mir, sonder dir, der du für mich gestorben bist, ewig leben möge. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vatter, und H. Geist, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hiers

1. Die  
Hierauf  
O Gott  
Herr eyle  
Ehr sey dem  
Metten.  
So dann bet  
und 7. Glor  
Vatter, &c.

Gebett vo  
O Herr Je  
Zeit todter  
Schoos den  
ellen gelegt  
ich ich mein  
Ditt Aufrele  
mir schiebe, d  
Abigen abge  
händ deiner  
wepet werden  
Gott dem V  
alle Ewigke  
Hierau

1. O Gott  
Herr eyle  
Ehr sey d  
Metten.  
So dann  
und 7. G

mi

Hierauf mache das Creutz, und  
sprich:

V. O GOTT merck auf mein Hülff.

R. HERR eyle mir zu helffen.

V. Ehr sey dem Vatter, &c. wie oben zu der  
Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Ma-  
ria, und 7. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem  
Vatter, &c.

Zur Vesper.

Gebett von dem Leyden Christi.

O HERR JESU Christe, der du um die Ves-  
per Zeit todter vom Creutz genommen, und in  
die Schoos deiner Allerheiligsten Mutter hast  
wollen gelegt werden; Verlehnhe gnädiglich, daß  
auch ich mein Creutz, welches mir von deiner  
Güte Auferlegt wird, niemahls im Leben von  
mir schiebe, oder verlasse, und im Tod von dem-  
selbigen abgenommen durch die allermildeste  
Händ deiner werthisten Mutter dir möge ge-  
reicht werden, der du lebest, und regierest mit  
GOTT dem Vatter, und H. Geist wahrer GOTT  
in alle Ewigkeit, Amen.

Hierauf mache das Creutz, und  
sprich:

V. O GOTT merck auf mein Hülff.

R. HERR eyle mir zu helffen.

V. Ehr sey dem Vatter, &c. wie oben zu der  
Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Ma-  
ria, und 7. Gloria Patri, &c.

Zur

## Zur Complet.

## Gebett von dem Leyden Christi.

**D** HERR JESU Christe, der du zur Abend-  
 Stund im Grab hast wollen ruhen, und  
 von deiner Jungfräulichen hochbetrübesten  
 Mutter, wie auch von denen anderen frommen  
 Frauen bitterlich beweinet werden; wir bitten  
 dich, gibe uns deine Gnad, dein bitterstes Ley-  
 den mit wahrhafften Thränen zubeweinen, auf  
 daß wir niemahlen dasjenige widerum bege-  
 hen, wegen welches du, O JESU! von neuem  
 solltest gecreuziget werden, der du mit dem  
 Vatter, und Heil. Geist wahrer GOTT lebest  
 und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf sprich:

V. Befehre uns GOTT unser Heyland.

R. Und wende ab deinen Zorn von uns.

Nun bezeichne dich mit dem H. Creutz-  
 Zeichen.

V. GOTT merck auf mein Hülf.

R. HERR eyle mir zu helfen.

V. Ehr sey dem Vatter, &c. wie oben zur  
 Metten.

So dann bette 7. Vatter unser, 7. Ave Ma-  
 ria, und 7. Gloria Patri, samt einem Christli-  
 chen Glauben. Schlußlichen bette den vierten  
 Buß-Psalmen, *Miserere mei DEUS*, O  
 GOTT erbarme dich mein, welchen du un-  
 ten in dem letzten S. dieses Büchleins unter den  
 siben Buß-Psalmen finden wirst. Endlich  
 spreche dieses folgende

Ge

Gebett.

**D** Gott, der du mit Sünden beleydiget, und durch die Buß versöhnet wirst, sehe an mein flehentliches Gebett, und wende gnädigst ab die wohlverdiente Straff wegen meiner Sünden, und Ubertretungen, indem ich dir aufopfere ein demüthiges, und zerknirschetes Herz, welches du, O Gott! nicht wirst verachten. Durch Jesum Christum unseren Herrn, Amen.

Anbey pfl get die Catholische Kirch zur gewissen Zeit des Jahrs zu betten vier folgende Antiphonen, und damit, so offft man aus dem Chor gehet, die Göttliche Tag-Zeiten zu beschliessen. Also thue auch du um grösserer Verdienst willen, so offft du deine Regul-mäßige Tag-Zeiten endest, mit einer aus folgenden vier Antiphonen dieselbige beschliessen.

In der ersten Vesper.

Vor dem Advent-Sonntag bis auf Marias Lichtmeß bettet man folgende

Antiphon.

**D** Gnadenreiche Mutter des Erlösers, du bist ein offene Port des Himmels, und Stern des Meers, kome zu Hülff den fallenden Volck, welches aufzustehen b geht; Du hast gebohren deinen Heil. Schöpffer darob sich die Natur verwundert. O Jungfrau vor und nach der Geburt, empfangend den Gruss von dem Heil. Erk-Engel Gabriel, erbarme dich unser armen Sündern.

V. Der Engel des HErrn hat Mariä den  
Gruß gebracht.

R. Und sie hat von dem Heiligen Geist empfangen.

Gebett.

**W**ir bitten dich, O HErr, giesse deine  
Gnad in unsere Herzen, auf daß, die wir  
Christi deines Sohns Menschwerdung durch  
des Engels Verkündigung erkennen haben,  
durch sein Leyden und Creutz, zu der Glory der  
Auferstehung gebracht werden. Durch densel-  
bigen Christum unsern HErrn, Amen.

V. Die Göttliche Hülff bleibe allzeit bey uns.

R. Amen.

Von dem Heil. Christ, Abend an wird  
nach vorgedachter *Antiphon* folgender *Vers.*  
und Gebett gesprochen.

V. Nach der Geburt bist du ein unversehrte  
Jungfrau geblieben.

R. O Gottes Gebährerin bitte für uns.

Gebett.

**O** Gott, der du durch die Jungfräuliche  
Fruchtbarkeit Mariä, dem menschlichen  
Geschlecht die Belohnung des ewigen Heyls  
gegeben hast; Wir bitten, verlenhe, daß wir  
ihrer Fürbitt geniessen, durch welche du uns  
begnadet hast zu empfangen den Ursprung des  
Lebens, unsern HErrn Jesum Christum deis-  
nen Sohn, welcher mit dir, und dem H. Geist,  
gleicher Gott lebet, und regieret von Ewigkeit  
zu Ewigkeit, Amen.

V. Die Göttliche Hülff bleibe allzeit bey uns.

R. Amen.

Am

Am Liechtmeß, Tag.

Nach der Complet bis auf den Grünen  
Donnerstag bettet man nachfolgende

*Antiphon.*

Begrüßet seyst du Königin,  
Der Welt und Engel Herrscherin,  
Begrüßet seyst du Himmels Thür,  
Daraus uns kommt das Licht herfür,  
Frolock O Frau, in deinem Reich,  
Nichts find man deiner Schönheit gleich,  
Ewig verbleib in der Gestalt,  
Und uns von Christo Gnad erhalt.

V. Würdige mich zu loben dich O heilige  
Jungfrau.

R. Gib mit Krafft und Stärcke wider deine Feind.  
Gebett.

Barmherziger GOTT, komme unserer  
Schwachheit zu Hülff, auf daß, die wir der H.  
Gottes Gebähre in Gedächtnuß halten, durch  
Hülff ihrer Fürbitte mögen von unsern Sünden  
auferstehen; Durch denselben Christum unsern  
HERRN, Amen.

V. Die Göttliche Hülff bleibe allezeit bey uns.  
R. Amen.

Am Oster, Abend.

Nach der Complet bis auf den Samstag  
vor dem Sonntag der hochheiligsten Dreyfaltig-  
keit wird gebettet folgende

*Antiphon.*

Freu dich du Himmels, Königin, Alleluja.  
O Dann den du verdienet hast zu tragen,  
Alleluja.

Tertiar. Glory.

S

Der

Der ist wider auferstanden, wie Er gesagt hat. Alleluja.

Bitte Gott für uns. Alleluja.

V. Freu dich, und frolocke, O Jungfrau Maria. Alleluja.

R. Dann der HERR ist wahrhaftig auferstanden. Alleluja.

Gebett.

O GOTT, der du durch die Auferstehung deines Sohns unsers HERRN JESU Christi, dein Volk zu erfreuen dich gewürdiget hast; Verleihe uns, daß wir durch seine Mutter die Jungfrau Maria, die Freud des ewigen Lebens mögen erlangen; Durch JESUM Christum unsern HERRN, Amen.

V. Die Göttliche Hülff bleibe allezeit bey uns. R. Amen.

Von dem Fest der H. Dreyfaltigkeit an, bis zu dem ersten Sonntag im Advent bettet man folgende

Antiphon.

Gegrüßet seyst du Königin, du Mutter der Barmherzigkeit, du Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüßet. Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva, zu dir seuffzen wir Traurende und Weinende in disem Thal der Zähher. Eja unser Fürsprecherin wende dein barmherzige Augen zu uns, u. nach disem Elend zeige uns JESUM die gebenedeyte Frucht deines Leibs, O milde, O gütige, O süsse Jungfrau Maria.

V. Bitte

R. Bitte für uns, O Heil. Gottes Gebährerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett

Almächtiger ewiger Gott, der du den Leib, und die Seel der gloriwürdigen Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä, durch Mitwirkung des Heil. Geists, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohns würde, bereitet hast; gibe, daß, die wir uns in ihrer Gedächtnus erfreuen, durch ihre milde Fürbitt vor allen bevorstehenden Ublen, und vom ewigen Tod erlöset werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

V. Die Göttliche Hülff bleibe bey uns allzeit.

R. Amen.

Nach vollendten Tag-zeiten bettet die Catholische Kirchen folgendes Schluß-Gebett: *Sacrofanctæ, &c.*

Der Allerheiligsten, und unzertheilten Dreyfaltigkeit der Menschheit unsers gecreuzigten Herrn Jesu Christi, der allerseeligsten, gloriwürdigsten, allzeit Jungfrauen Mariä fruchtbaaren Keinigkeit, den sammentlichen Schaaren aller Heiligen, sey ewiges Lob, Ehr, Krafft und Herrlichkeit von allen Creaturen, und uns Verzeihung aller Sünden zu ewigen Zeiten, Amen.

V. Selig ist der Leib Mariä der Jungfrauen welcher des ewigen Vatters Sohn getragen hat.

R. Und

Ry. Und selig seynd die Brüst, die Christum  
den Herrn gesäuet haben.

Vatter unser, Ave Maria.

Pabst Leo der X. verleyhet denjenigen, welche ihre Tag Zeiten mit diesem Gebett beschließen, den Ablass deren Sünden, welche sie unter der Rettung ihrer Tag Zeiten, aus Menschlicher Gebrechlichkeit begangen haben. *P. Dominicus Viva de Indulgentiis S. ult.*

Weilen dann das allerwichtigste ist das Heyl der Seelen, durch das Lob Gottes abhandlen, und das Verdienstlichste ist, das Leyden Christi zu behertzen, also, daß nach Lehr S. Alberti Magni ein kurze Gedächtnuß des bitteren Leyden Christi verdienstlicher ist, als wann einer durchs Jahr alle Tag in Wasser und Brod fastete, sich geißlete, 2c. Also hab ich hiemit Euch, in Christo geliebte Tertiarien, Euer ewige Glory zu vergrößern, diese Weiß eure Regelmäßige Tagzeiten zu betten an die Hand geben. Lasset dero wegen euch von so heiligen Gebett täglich zu verrichten, nichts abhalten, und verhindern, in Ansehen Eures Berufes, und des grossen Seelen Nutzen; Dann es ist besser, daß ihr euer schuldiged Regel Gebett verrichtet, als wann ihr vil Bruderschaften, und Andachten annehmet, und hernacher keines recht verrichtet.

S. II.

Geistliche Ermahnungen für die Tertiarien auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Die erste geistliche Ermahnung an dem Sonntag, zu dem Dienst Gottes, und Abmahnung von dem Zorn und Neid.

In Christo geliebte Brüder und Schwestern des dritten Ordens S. Francisci. Weilens nichts fürtrefflicheres und heiligeres ist, als Gott dienen, dem alle Engel, und Heerschaaren des Himmels dienen, und dem dienen, herrschen ist, ihr aber durch die Heil. Profession in dem dritten Orden S. Francisci euch vor allen andern Welt- Menschen zum göttlichen Dienst aufgetragen, und verbunden habt, also ermahne ich euch, absonderlich Sonn- und Freytags aus allen Kräfte Gott zu dienen, und dem Gottes- dienst eysrig, embsig und andächtig beyzuwohnen, die edle Zeit Gott zu schencken, und wohl zu dem Dienst Gottes anzuwenden; dann solche Tag seynd Tag des Heyls, an welchen alles dem H. Eren solle geheiligt werden. Ich ermahne euch für die Ehre Gottes zu eysern, dieselbe mit Worten, Wercken und gutem Exempel zu besördern bey denen Welt- Menschen; dann es saet Jhro Päpstliche Heiligkeit Innocentius der XI. in seinem Brevi, *Ecclesia Catholica*, geben den 28 Jun. A. 1686. Darum seynd die Tertiarien der

Welt gegeben worden, damit die weltliche Leute durch das fromme Leben der Tertiarien und Büssenden des dritten Ordens S. Francisci auferbaut, und zu einem Christlichen Wandel aufgemuntert werde. Ich ermahne euch alle Tag, absonderlich die Sonn- und Fevrtag Gott über alles zu lieben; weilen vil Gottgelehrte mit unserm subtilen Lehrer Scoto lehren, daß ein jeder Christen-Mensch an denen Sonntagen verbunden seye, Gott das höchste Gut über alles von ganzem Herzen ausdrücklich zu lieben; und wegen Gott liebet auch von Herzen euren Nächsten; dann dises Gebott ist dem vorigen gleich; dahero sollet ihr fliehen vor allem alle Sünd; dieweilen dise der Liebe Gottes grad zu wider ist; und absonderlich allen Zorn, Zanck, Haß, Meyd, und Zwoytracht; dann dise streiten absonderlich wider die Liebe des Nächsten; wird auch all euer Opffer, welches ihr Gott aufopffern werdet, sollte es auch seyn all euer Haab und Gut, Gott nicht gefallen ohne die Lieb Gottes, und des Nächsten, wie der Heil. Paulus sagt. Ich ermahne euch derowegen mit dem Heil. Evangelisten Joanne: Meine Kinder, liebet euch unter emander, mit dem S. Paulo: Übertrage eines das ander; mit Christo: Das ist mein Gebott, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt; Dann aus disem wird man erkennen, daß ihr Kinder Gottes, Jünger Christi, Söhne und Töchter unserers

fers H. Vatters Francisci, und wahre Brüder und Schwestern seines dritten Ordens seyet. Amen.

Die andere geistliche Ermahnung an dem Montag, zur Nachfolg der Heiligen, Abmahnung des Mißtrauens auf  
GOTT.

**I**n Christo geliebte Tertiarien! Ich will zwar hoffen, daß sie ohnedem ein zarte Lieb, und Zuneigung zu Gott, zu Christo, und seinem heiligsten Namen Jesu, zu Maria, und zu den lieben Heiligen werden haben; Nichts destoweniger ermahne ich sie gleichwohl, in solchem nicht nur löblich zu verharren, sondern auch zu zunehmen mit jenen Worten Pauli ad Hebr. Cap. 13. gedencket an eure Vorsteher, sehet an den Ausgang ihres Wandels, und folget ihrem Glauben; Ich will sagen: spiegelst euch an euren Vorgehern, so in diesem dritten Orden heilig gelebt, von dero Leben wir nur etwas weniges in diesem Büchlein gemeldet, folget ihnen nach in ihren Tugenden und guten Wercken, folget nach eurem Stifter dem H. Vatter Francisco in der Liebe Gottes, und Demuth, folget nach der H. Mutter Elisabeth in der Barmherzigkeit und Gedult; folget nach dem H. Elzeario und der seeligen Delphina in Erhaltung der Jungfräuschaft: folget nach dem heiligen König Ludovico in Verehrung des heiligen Leydens Christi; folget nach der heiligen Jungfrauen Rosa von Viterbio in Casteyung ihres Leibs; folget

nach dem H. Ivo in Beschützung der Armen, Wittwen, und Waisen; folget nach der Heil. Elisabeth Königin in Portugall in Friedmachen zwischen denen Zwenträchtigen; folget nach dem H. Conrado von Placenz in dem Fasten; folget nach dem seligen Luchasio in der Lieb des Nächsten; folget nach der Heil. Clara von Salsckenberg in dem Betrachten des Leydens Christi; folget nach der H. Francisca Romana in Verehrung des Heil. Schutz Engels; folget nach der seligen Angela von Fulginio in Empfangung des Hochwürdigen Sacrament des Altars; folget nach der heiligen Margarita von Cortona in der Buß; der seligen Humiliana in dem Gebett; der seligen Ludovica Albertonia in Wercken der Barmherzigkeit; dem H. Rocho in Pfllegung der Krancken; der seligen Viridiana in Armuth und Keuschheit; der seligen Lucia im Gehorsam und Stillschweigen; den seligen Japonesischen Martyrer in Beständigkeit in dem Catholischen Glauben; lehrnet nach der heiligen, und seligen Tertiarien Exempel alle eure Hoffnung, und Vertrauen auf Gott setzen, und Gott stetig vor Augen haben, mithin vermeiden alles Mißtrauen, Kleinglaubigkeit, Zaghaftigkeit, allzubil zeitliche Sorg, Scrupel und Aengstigkeiten, auch das allzu grosse Vertrauen auf eytles Glück, Gut, Ehr, und Menschen Gunst, wie uns ermahnet der H. König David: Ihr sollet nicht vertrauen auf die Menschen Kinder, bey denen kein Heyl ist; wohl

wohl aber gut ist es vertrauen und hoffen auf den **HERRN**, dann Er ist unser Helffer aus aller Trübsaal, Er ist unser gültigster Vatter, unser Tröster, und liebster **GOTT**, und alles Gutes.

Die dritte geistliche Ermahnung, an dem Dienstag; zu guten Gedancken, und Fürsätz, gleich frühe Morgen, und Abmahnung von der Nachlässigkeit im Dienste **Gottes**.

In Christo geliebte Tertiarien! Ich ermahne euch, gleich frühe Morgens, die erste Gedancken zu **GOTT** zu richten, durch in andächtiges Morgen-Gebett, in welchem ihr dem lieben **GOTT** für alle euch erwiesene Gurrthaten schuldigsten Danck sollet erstatten, euch einen Heiligen zu einem Patronen, für denselbigen Tag erwählen, als zum Exempel, am Sonntag die **SS. Dreyfaltigkeit**, am Montag den **S. Vatter Franciscum**, den Dienstag den **S. Antonium von Padua**, den Mittwoch, die **S. Mutter Elisabeth**, am Donnerstag den **S. Joseph**, am Freytag **IESUM** den **Secreuzigten**, am Samstag die **allerseeligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria**, in welchem Früh-Gebett ihr sollet die Meynung machen, alle Gedancken, Wort, u. Werck **GOTT** zu Lieb zu verrichten, alle heilige Ablass zu gewinnen, aller **SS. Messen** in der ganzen Welt theilhaftig zu werden, eure gute Werck entweder für euch, oder eure Befreunde, oder für die Seelen im Fegeur auf-

zu opffern, den Tag hindurch lieber zu sterben, als eine Sünd zu begehen; in welchem Frühs Gebett ihr sollet euch fürnehmen, ein gewisses Laster selbigen Tag zu mendern, eine gewisse Tugend einzupflanzen, und absonderlich alle Tag Gott bitten um ein glückseliges Sterb-Gründlein; dann an einem solchen guten Frühs Gebett liget offft das Heyl des ganken Tags, und ist dem bösen Feind der gröste Gewalt seiner Versuchungen gleichsam schon benommen vor den ganken Tag: darum ermahnet Christus selbst: Suchet zum ersten das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit, und alle übrige Ding werden euch zukommen. Dahero auch der Psalmist gleich, da er frühe Morgen zum HErrn erwachet, zu ihm geschrien, und eben darum erhöret worden; Erneuert gleich frühe alle eure gute Fürsätz, und seyd nicht faul im Aufstehen, nicht nachlässig in dem Dienst Gottes, sondern andächtig, und eingezogen vor dem allsehenden Aug Gottes, absonderlich in der Kirchen; in dem Hauß Gottes, vor dem hochwürdigsten Gut, vor dem eingefleischten Sohn Gottes, vor welchem tausend und tausend Engel mit niedergeschlagenen Augen, mit gebogenen Knyen, mit zusammen gelegten Händen, mit gröster Eingezogenheit aufwarten; in dessen hoher Gegenwart ihr alles Geschwätz unterlassen, alles Lachen, und unnützes hin- und her lauffen vermenden, und als wahre Nachfolger unsers heiligen Vaters Francisci, und seines Lämleins eure Knye

Knye demüthig biegen, die Händ andächtig zusammen legen, die Augen auf die Erden schlagen, die Übungen des Glaubens, Hoffnung, Lieb, Keu und Leyd, der Anbetung, der Demuth, und anderer Tugenden widerholen, und ihm euer Herz, ja euch ganz und gar schencken sollet, Amen.

Die vierte geistliche Ermahnung, an dem Mittwochen, an den Tod öffter zu gedencken, und Abmahnung von dem Geiz.

**I**n Christo vilgeliebte Tertiarien; In mitten der Wochen ermahne ich euch, an das End eures Lebens, an den Tod öffters zu gedencken, und nachzufolgen dem frommen König Ezechias, da er spricht: In mitten meiner Tagen werde ich zur Gruben hinab fahren. Ich ermahne euch, oft zu beherzigen die güldene Wort unsers H. Vatters Francisci, da er gesprochen! Voluptas brevis, &c. Der Wollust ist kurz, die darauf folgende Peyn ist ewig, das Leyden ist klein, die darauf folgende Glory ist unendlich, vil seynd beruffen, wenig auserwählt, ein jeder wird nach seinen Wercken den Lohn empfangen. Ich ermahne euch oft zu erwegen jenes götliche Gesetz, von welchem der H. Paulus ad Heb. 9. Cap. spricht: Es ist denen Menschen gesetzt, einmal zu sterben; Bedencke oft die Gewisheit des Tods, aber auch zugleich die Ungewisheit des Tags, der Stund, und des

Zur

Augenblicks, an welchem wir sterben müssen; dann es sagt Christus der Herr selbst *Lucæ 12. Cap.* Seyet bereit, dann der Sohn des Menschen wird kommen an einer Stund, an welcher ihr es nicht vermeynet; Er wird euch von diesem Leben zu dem andern beruffen, und Rechenschaft von euch fordern in einer Zeit, da ihr es am wenigsten euch werdet einbilden, wie wir es dann täglich mit Augen sehen, und mit unsern Ohren hören, und mit den Händen greiffen können. Aus diesem dann folget, daß ein jedwederer sich solle zum Tod bereiten, absonderlich, wann sich eine Kranckheit anmeldet, dann wir sterben nur ein einzigmahl, und an diesem ligt unsere glückselige, oder unglückselige Ewigkeit; sterben wir einmal wohl, so haben wir ewig gewonnen; sterben wir aber einmal übel in einer Tod-Sünd, seynd wir ewig verlohren; und kan uns nimmer geholffen werden. Es ist aber nicht so leicht, wohl und selig sterben, wie es sich etliche, da sie noch gesund seynd, einbilden; das Widerspihl aber, wann es zum Sterben kommt, erfahren; dann wohl sterben ist die größte Kunst auf Erden. Aus diesem erhellet klar, daß unser H. Vatter in der dritten Regel der Büssenden, der Tertiarien sehr heylsam verordnet, daß die Tertiarien gleich nach Eingang des dritten Ordens sollen ein richtiges Testament machen, auf daß sie desto besser zum Tod bereitet wären. Dannhero auch Christus selbst im Evangelio gerathen, daß wir

2. Psal. G  
 er durch unse  
 ren, und  
 le H. M  
 Du, und  
 Grund mach  
 was a. f. ch. m  
 berrecht seind  
 darinnen sch  
 Almosen geben  
 Paratheit  
 runden mach  
 abt. zuspreche  
 sprachen word  
 mt? Du tho  
 yn das Gut  
 kinnen gesch  
 der Seel wie  
 deine Erben  
 och dinst n  
 Die fünffte  
 im Donner  
 hochwürdig  
 ein  
 M. Christo  
 S. g. Erma  
 des hochwür  
 nith, und G  
 Hebetlin, S  
 nserm verbe

wir durch unsere zeitliche Güter, mit Almosen geben, und Anschaffung anderer guter Werck, als H. Messen und dergleichen sollen uns Gott, und die Heilige im Himmel zu guten Freunden machen, auf daß, wann wir sterben, sie uns aufnehmen in den Himmel; Dahero recht thorrecht seynd die Geizige, die alles zeitliche Gut zusammen scharren, und darvon weder durch Almosen geben, weder durch andere Werck der Barmherzigkeit sich Gott, und die Heilige zu Freunden machen; disen wird man auch einmahl zusprechen, was dem reichen Mann ist zugesprochen worden: *Stulte! quæ parasti, ejus erunt?* Du thorrechtter Mensch, wessen wird seyn das Gut, und Geld, welches du zusammen gescharrt hast? deinem Leib und deiner Seel wird es nicht zu Nutzen kommen, und deine Erben werden dir nicht darum danken, noch deiner nach deinem Tod gedencken.

Die fünffte geistliche Ermahnung, an dem Donnerstag, zu würdiger Empfahung des hochwürdigsten Guts, und Abmahnung von einer ungültigen Beicht.

**I**n Christo vilgeliebte Tertiarien! die heutige Ermahnung zihlet auf die Verehrung des Hochwürdigsten Guts, unter Tags, in Gemüth, und Gedancken, mit Seuffzen und Schuß Gebettlein, Begrüßungen, und Besuchungen, unserm verborgenen Gott unter denen Gestalten

ten Brod und Weins einige Gegen-Lieb zu erweisen, welcher die Seinige geliebt bis ans End, und bey uns verbleibet bis ans End der Welt I welcher in diesem hochwürdigen Geheimnuß ein Gedächtnuß gemacht hat aller seiner Wunderwercken. Und dieses nach dem Beyspil vieler frommen Tertiarien, welche eine zarteste Andacht zu dem Hochwürdigsten Gut getragen, wie es dann oben in dem Leben des H. Ludovici König in Franckreich, des H. Priester Ivonis, der seligen Argela von Fulginio, und anderer mehr zu lesen: Absonderlich sollen die Tertiarien am Tag der H. Communion, sich mit größtem Effer, innbrünstiger Liebe, und Andacht bereiten, Jesum den Bräutigam ihrer Seelen zu empfangen, sie sollen ihr Hertz und Gemüth von allen Zeitlichen abziehen, sich ganz und gar Gott schencken, ihn mit aller Demuth, mit wahren Glauben, Hoffnung, und Liebe empfangen, und nach der Communion nicht gleich aus der Kirchen lauffen, sondern bey dem Bräutigam ihrer Seelen verbleiben, ihm ihre Noth vortragen, und von ihm alle göttliche Tugenden, und Gnaden inständig begehren, und sich zu allem göttlichen Wohlgefallen, und Ehr aufopfern, welches auch alle Tag in der Heil. Meß, ob es zwar nicht Sacramentalischer Weiß geschicht, doch geistlicher Weiß durch die geistliche Genießung geschehen solle. Damit aber die Sacramentalische Communion bey denen Tertiarien ihren Effect und Würckung habe, und  
in

in ihnen die göttliche Gnad vermehre, ist vonnöthen, daß sie ihr Gewissen durch eine wahre, und gültige Sacramentalische Beicht von denen Sünden reinigen, und mit einem unbesleckten Herzen zu dem unbesleckten Laun Gottes hinzu treten. Es ist zwar wahr, daß man zum öfftisten nur beichte kleine, und läßliche Sünden; darbey ist dennoch ein grosser Zweifel, ob man eine gültige Beicht verrichtet, aus Ursachen, weilen nach Lehr des Concilii Tridentini zu einer gültigen Beicht nothwendig erfordert wird (wann man auch nur läßliche Sünden beichtet) daß man über die gebeichte Sünden eine wahre Reu, und Leyd, und einen kräftigen Fürsatz habe, dieselbige zu vermayden. Jetzt aber ist oft in Zweifel, ob ein solcher Fürsatz vorhanden; indeme das Beicht-Kind kaum daß es aus dem Beicht-Stuhl heraus gangen, eben dieselbige Sünd, die es gebeicht, wiederum begehet. Dahero ein guten Rath zu geben, damit alle Beichten gültig seyn, solle man in demselben, allezeit ein alte schon gebeichte Sünd, die man gewiß nimmer b. gehen wird, Exempel weiß daß man seinen Eltern ungehorsam gewesen ist &c. darzu setzen, und über selbige, wie auch andere Sünden ein wahre Reu, und Leyd, erwecken, alsdann wird die Beicht allezeit sittlicher Weiß darvon zu reden, gültig seyn; dann obwohlen der Fürsatz nicht kräftig genug wäre in Ansehung anderer läßlichen Sünden, wäre er doch kräftig in Ansehung der alten mitgebeichten

Sünd

Sünd. Das ist aber zu verstehen nur alsdann, wann man lauter läbliche Sünden beichtet; Dann wann man Todssünden beichtet, so muß man über alle eine wahre Reu, und Leyd, und einen steiffen Vorsatz dieselbige nimmermehr zu begehren haben. Also ist die gemeine Lehr der Gottsgelehrten.

Die sechste geistliche Ermahnung, an dem Freytag, zu Betrachtung des Leydens Christi, und Abmahnung der Hofart, und Ungedult.

**I**n Christo vil geliebte Tertiarien! heut ermahne ich sie oft zu betrachten, zu bedencken, und zu behersigen das Leyden Christi unsers Heylands, und Seeligmachers, und in diesem nachzufolgen denen Heiligen, und seligen Tertiarien, welche das bittere Leyden Jesu Christi, und die Schmerken seiner betrübtesten Mutter allzeit vor Augen hatten. Bedencken sollet ihr die grosse Liebe, mit welcher Er für uns gelitten. Betrachten sollet ihr sein größte Gedult in den grösten Schmerken, in den Verhönungen, und Schmachten, behersigen sollet ihr seine unmenschliche Beißlung, seine dörnere Crönung, sein ungerechte Verdammung zum Tod des Creuzes, seine grausame Annaglung an das Creuz, die Gall und Essig, mit welcher er geträncket, die siblen Wort, die Er am Creuz geredet, den Tod, welchen Er aus Lieb gegen uns ausgestanden hat, dieweil ich, wie schon im vorigen S. gemeldet worden, nach

nach Lehr des Heil. Alberti Magni auch ein kurze Betrachtung des Leydens Christi Jesu unsers Heylands verdienstlicher, als durch das Jahr alle Tag in Wasser und Brod fasten, sich geißlen, &c. Die Betrachtung des Leydens Christi wird euch trösten in eurer Verlassenheit, sie wird euch stärken in der Widerwärtigkeit, sie wird euch von den Sünden bewahren, in den Gefahren beschützen, zu denen Tugenden aufmuntern, und euer Creutz, Verfolgung, Armut, Kranckheit, und Trübsal leicht machen, sie wird euch erhalten Verzeihung eurer Sünden, erwerben himmlische Gnaden, bestättigen in dem Guten, ein seeligen Tod, und nach demselbigen die ewige Glory zu wegen bringen; dann es ist ein Apostolische Regel; Wann wir mit Christo seynd in dem Leyden, werden wir auch mit ihm seyn in den Freuden. Die grosse Demuth Christi solle euch bewegen alle Hoffart hindan zu legen; Dann gewiß wahr ist, daß **GD** den Hoffärtigen widerstehe, denen Demüthigen aber sein Gnad mittheile; die Mächtige ernidriget Er, und die Demüthige erhöhet Er, wie zu sehen an dem Lucifer, und unserm Heil. Vatter Francisco: Den Lucifer wegen seines grossen Übermuths hat **GD** aus dem Himmel in die Höll verstoßen; hingegen hat Er unsern H. Vatter Franciscum wegen seiner tieffesten Demuth in den Himmel, so gar auf den höchsten Sitz, wo Lucifer gefessen, erhöhet. Die grosse Peyn und Schmerzen Christi absonderlich der Durst

**Tertiar. Glory.**      **Christi**

Christi unsers Heylands am Creutz solle euch leicht machen alle Mortification, alle Leibs-Casteyungen, euer vilfältiges Fasten, eure Schmerzen und Kranckheiten, euer Armuth und Creutz: Dann es sagt Christus der HERR im Evangelio: Der Diener ist nicht grösser, als der HERR, und der Lehrmeister ist nicht über den Meister. Es muß nur gelitten seyn auf dieser Welt; sintemalen Christus der Sohn Gottes selbst nicht hat können eingehen in seine Glory, als durch sein bitteres Leyden und Sterben. Also in Christo vilgeliebte Tertiarien, wann ihnen auf dieser Welt ein Creutz, ein Widerwärtigkeit, ein Verfolgung, ein Schmach, ein Schmerzen, ein Kranckheit zustosset, gedencket, daß Christus IESUS unser Heyland mehr gelitten, als wir, und zwar unschuldig, aus lauter Lieb zu uns; also sollen wir auch, die wir arme und schuldige Sünder seynd, Gott zu Lieb, IESU zu Lieb, Maria zu Lieb, zu unserm grössern Verdienst, und zu Bezahlung unserer Sünden und Straffen, gern und gedultig leyden das wenige, was uns unser lieber Gott aus unendlicher Liebe zuschicket; dann es sagt der Apostel: Non sunt condignæ Passiones. &c. Alles Leyden diser Welt ist nichts zu schätzen gegen jener Glory, welche wir dafür im Himmel zu geniessen haben.

Die sibende geistliche Ermahnung, an  
Dem Samstag, zu Verehrung der Mut-  
ter Gottes, und Abmahnung von  
der Unlauterkeit.

**I**n Christo geliebte Tertiarien! heut ermahne  
ich sie die allerseeligste Jungfrau und Mut-  
ter Gottes Mariam, die Mutter der schönen  
Liebe, kindlich zu lieben, Sie für eure Liebwerthi-  
ste, und Barmherzigste Mutter anzunehmen,  
zu loben und andächtig anzuruffen; Dann Sie  
deren H. dreyen Orden unsers H. Vatters  
Francisci ein absonderliche Patronin, Beschütze-  
rin, und sorgfältigste Mutter ist, als von welcher  
unser H. Vatter Franciscus das liebe Jesus-  
Kindelein in seine Hand empfangen, und durch ih-  
re Fürbitt, neben andern hohen, und vilen Gna-  
den den heiligen Ablass Portiuncula erhalten;  
Durch welcher aller süßesten Namen der H. An-  
tonius von Padua den höllischen Geist verjagt;  
welche der H. Seraphische Kirchen-Lehrer Bona-  
ventura mit auserlesenen zu dero Ehr gemach-  
ten Psalmen, und Gebettern verehret; welche  
den H. Bischoff Ludovicum an seinem End bes-  
suchet; welche den H. Bernardinum von Senis  
in Bettung des heiligen Rosenkrankes getröstet;  
welche dem H. Petro von Alcantara, wie auch  
dem H. Joanne Capistrano die Wissenschaft  
Göttlicher Dingen wunderbarlich ertheilet;  
durch welcher Fürbitt der Heil. Didacus vil  
Krancke geheilet; in welcher Gegenwart die

Heil. Mutter, und Jungfrau Clara selig verschieden; welche die Heil. Jungfrau Rosa von Viterbio ermahnet den dritten Orden S. Francisci anzunehmen. und ihr dessen Habit auch wunderbarlich überschicket; welche der ganze Orden unsers H. Vaters Francisci für ein sonderbare Patronin verehret, und anruffet, in dero Kirchen zu Portiuncula Er den Anfang genommen, und hernach die Gnad, und Ehr vor andern gehabt, dero grosses Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß durch den Ehrwürdigen, Marianischen, und subtilen Doctor Joannes Duns Scotus (deme Maria die Mutter Gottes selbst die Wissenschaft von Gott erhalten) und aller Glieder des Franciscaner-Ordens zu beschützen, und dessen Verehrung in der ganzen Welt fort zupflanzen. Diese dann so liebwerthiste Mutter sollet ihr von Herzen lieben, verehren, anrufen, auf Sie vertrauen; dann von ihr der heilige Bernardus sagt, daß niemahlen seye erhöret worden, daß ein Mensch, der Mariam enfrig hat angeruffen, wäre in einer billichen, nach dem Willen Gottes wohlgegründeten Bitt, nicht erhöret worden. Dieser so barmherzigen, so liebeichen, so milden Mutter sollet ihr als fromme Kinder nachfolgen in ihren Tugenden; absonderlich in ihrer unbefleckten Keinißkeit des Leibs und der Seelen, diese liebet Maria über alles, und Mariä zu Lieb, und ihrer unbefleckten Empfängnuß, und mehr als Englischen Keinißkeit zu Ehren, sollet ihr Sie auch lieben, Sie zu erhalten.

halten, eyfrigst Euch befeissen, und alles sorgfältig meiden, was Ihr zuwider laufft, in Sitten, Worten, Wercken, und Gebärden, ingedenck jenes: Nichts Unreines gehet in den Himmel ein; Dahero sprecht oft jenes andächtige Gebettlein: Durch deine Allerheiligste Jungfrauschaft, und unbesleckte Empfängnuß, O allerreineste Jungfrau Maria, reinige mein Herz, und Leib, In dem Namen Gott des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, Amen.

S. III.

Geistliche Betrachtungen für die Tertiarien auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Weldieweilen unser Heil. Vatter Franciscus seinen Kindern die geistliche Betrachtungen und das innerliche Gebett als das tauglichste Mittel zu der Vollkommenheit zu gelangen, eyfrigst recommendiret, auch der Römische Stuhl denen Tertiarien, welche denenselbigen obligen, grossen Ablass verlyhen, wie oben in der 6. Glory der Tertiarien Num. III, zu sehen, also hab ich ihnen hierinnen, an die Hand gehen, und für ein jeden Tag der Wochen eine kurze, doch nützliche Betrachtung herbey setzen wollen.

## Geistliche Betrachtung an dem Sonntag.

### Von dem Zihl und End der Erschaffung des Menschen.

Die Vorbereitung in diser, und folgenden Betrachtungen bestehet in dem, daß du kräftig glaubest, daß Gott dir innerlich gegenwärtig seye, alle deine Gedanken und Verlangen wisse, und du vor ihm, als deinem Erschaffer da stehest; dahero sollest du ihn demüthig anbetten, vor ihm dich demüthigen, deine Sünden bekennen, und beweinen, Besserung deines Lebens vornehmen, und seine Göttliche Gnad begehren, damit er deines Verstand in vorstehender Betrachtung erleuchten, und deinen Willen zum guten bewegen wolle. Jetzt folget die Betrachtung:

**S**etzt betrachte das Zihl und End deiner Erschaffung; bedencke, daß Gott das allerhöchste Gut, der Anfang und das End alles Guten, aus lauter Barmherzigkeit, und Liebe, ohne alle deine Verdiensten, ohne daß er deiner bedarff, dich aus nichts erschaffen habe aus so vielen tausenden, welche ewig in ihrem Nichts verbleiben werden, und ihme villicht tausendmahl besser gedienet hätten, als du; Barmherzige, wie Gott dich nach seinem Ebenbild erschaffen, dir den Geist des Lebens mit den dreyen Seelen, Kräfften, Gedächtnuß, Verstand, und Willen eingegossen, dich mit einer Seel, die ewig lebet, und nimmer stirbt,

bis

begabet: bedencke, wie der liebe Gott alle Geschöpff unter dem Himmel, im Lufft, Erden, und Wasser zu deinem Nutzen, Nahrung, und Gebrauch erschaffen, ja so gar seinen H. H. Engelen befohlen, dich zu bewahren, zu begleiten, und auf den Händen zu tragen. Ruffe hierüber mit einem Psalmisten auf; Herr, was ist der Mensch, daß du seiner also gedenckest und ihn also heimsuchest?

Aber worzu alles dieses, und warum hast du ihn also erschaffen? aus keiner andern Ursach, als daß der Mensch dich seinen Gott, seinen Erschaffer, seinen höchsten Gutthäter, sein letztes End, sein unendliches Gut erkenne mit dem Verstand, liebe mit dem Willen, an dich gedенcke mit seiner Gedächtnuß, dich lobe mit dem Mund, dir zu Liebe anwende sein Leib, und Seel, und dir diene aus ganzem Herzen, und mit allen Kräfte. So will ich dann hinfüro leben, wie ein Christen-Mensch leben sollte. Dich O mein Gott, und mein höchstes Gut! werde ich hinfüro allezeit haben in meiner Gedächtnuß, in dich werde ich allezeit glauben, und hoffen, dich allein werde ich aus ganzem Herzen lieben, deine Gebott will ich unverbrechlich halten, alles was dir zu wider ist, meiden, alle meine Gedancken, Wort und Werck sollen allein zu deiner Ehr gerichtet seyn, dich will ich anbetten als meinen höchsten Herrn, dir dancke ich tausendfältig für alle mir erzeigte Gutthaten, und opffere mich dir auf mit Leib, und Seel zu deinem ewigen Lob und Wohlgefallen.

Geistliche Betrachtung an dem  
Montag.

Von Abscheulichkeit der Tod. Sünd.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben  
am Sonntag. Darnach.

**B**etrachte, was für ein grosses Ubel sene ein  
einzige auch die geringste Tod. Sünd; dann  
durch ein Tod. Sünd wird 1. die unendliche  
Majestät Gottes beleidiget, und geschicht dar-  
durch Gott ein unaussprechliche Unehre, und  
Schmach. 2. Durch ein Tod. Sünd wird der  
eingeborne Sohn Gottes Jesus Christus un-  
ser liebreichster Erlöser auf ein neues verspottet,  
gepeinigt, mit Dörnern gecrönet, seine HH.  
Wunden verunehret, gecreuziget, sein allerheis-  
ligstes Blut gleichsam mit Küssen getreten, wie  
der H. Apostel Paulus ad Hebr. 6 bezeuget. 3.  
Durch ein Tod. Sünd wird der Mensch der  
Gnad Gottes beraubet, die Seel wird häßlich,  
und schändlich vor Gott, allen Heiligen, und  
den Menschen. 4. Durch ein Tod. Sünd wird  
der Mensch des Himmels beraubt auf ewig, sein  
Namen wird ausgelöschet aus dem Buch der  
Lebendigen, und aus einem Kind Gottes wird  
er ein Knecht des Teuffels. 5. Durch ein Tod.  
Sünd wird der Mensch der Verdiensten aller  
guten Wercken, so er sein Lebenlang gethan, be-  
raubt, deren auch in Ewigkeit, wann er im Stand  
der Tod. Sünd sterben solte, nicht mehr wird ge-  
dacht werden. 6. Durch ein Tod. Sünd wird die  
Seel

Seel getödtet, der Mensch verdient die ewige Straff, und Peyn der Höllen, und allerhand zeitliche Straffen, und Unglück. 7. Die Tod- sünd verkürzet das Leben, beängstigt das Gewissen, verblindet den Verstand, verhärtet und verstocket das Herz, und ist ein Ursach anderer Tod- und läßlichen Sünden.

So will ich dann mit allem Fleiß die Tod- sünd meiden, will lieber sterben, und die ganze Welt verlihren, als ein einzige Tod- sünd begehen, ich will alle Tag meine Sün- den bereuen; die böse Gelegenheiten zu der Sünd fliehen; ich will alle Tag Gott bitten, daß er mich durch seine unendliche Barmher- zigkeit vor den Todsünden behüte, darzu wolle mir auch helffen die allerseeligste Jung- frau Maria samt allen Heiligen, absonderlich des dritten Ordens S. Francisci.

### Geistliche Betrachtung an dem Dienstag.

Von dem Tod, und letzten Gericht.  
Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben  
am Sonntag.

**Z**ert betrachte, daß du einmal sterben must  
und velleicht bald: dann der Tod ist g wiß,  
aber die Stund ganz ungewiß; alsdann must du  
verlassen deine Eltern, deine Brüder und Schwe-  
stern, deine Bekante, und Verwandte, dein Gut,  
und Geld, dein Amt und Ehr, dein Freud und  
Wollust, dein Haus und Hof, ja die ganze Welt.  
O wie in grossen Aengsten, und Schmerken, in

grosser Furcht und Traurigkeit, wirst du da liegen, kein Mensch wird dir können helfen, als Gott allein. Alsdann wirst du sehen, wie vergänglich alles gewesen, alsdann wird es dich schmerzen, daß du so wenig Guts gethan, und so vil der Welt, und Eitelkeit gedienet; Alsdann wird dein Geel müssen verlassen deinen Leib, und vor ihrem Richter allein, ohne daß jemand mitgienge, er scheinen; Christus wird dein ganzes Leben durchforschen, wie vil Sünden du begangen, wie vil gutes unerlassen, wie vil Zeit du in bösen Gedancken, und Wercken zugebracht, wie vil Gnaden er dir verlohnen, wie oft er dich zum bessern Leben ermahnet, und du dennoch nicht gefolget. Alsdann wird er über dich (wann du dich jetzt im Leben, da es Zeit ist, nicht bessern wirst) als über einen unbußfertigen Sünder den Sentenz der ewigen Verdammnuß fällen, und sagen mit zornigen Angesicht: Gehe von mir hinweg du vermaledeyter in das ewige Feuer, welches dem Teuffel, und seinen Anhang bereitet ist.

Es so will ich dann, da ich noch Zeit habe, mein Leben anderst anstellen, und bessern, damit mich nicht unbereit der Tod überfalle, gleich wie es vil tausenden widerfahren; Ich will den Tod allzeit vor Augen haben, und zu demselbigen mich alle Tag bereiten; dannes sagt Christus: Wachet, dann ihr wisset noch den Tag, noch die Stund des Todes; Ich will meine Beicht, und Communion nicht so lang  
auf.

ausschieben, ich will mein Testament beyzeiten machen, und meiner Seelen darinn nicht vergessen. Ich will jesunder die Sünd merden und in den guten Wercken mich üben, dann die Zeit ist kurz, auf das ich eines sigen Tods sterbe, und Jesum Christum zu einem gnädigen Richter habe.

### Geistliche Betrachtung an dem Mittwochen.

Von der höllischen Veyn.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie am  
Sonntag.

**N**etzt betrachte das die Höll ein Ort seye mitten in der Erden in welchem die Verdammte in alle Ewigkeit Gottes Unasicht, Gnad, und der ewigen Glückseligkeit beraubt und mit unzählbaren, und unendlichen Peynen, unaufhörlich ohne alle Linderung für ihre Tode Sünden gepeiniget werden. Bedencke, das die Verdammte in der Höllen, von Gott und allen Heiligen verhaßt, an Leib und Seel unaussprechliche Schmerken leyden müssen; dann ihre Augen nichts sehen werden als erschrockliche teuflische Gespenster; ihr Gehör wird erfüllet werden mit grausamem Gottslästern, Heulen, und Schreyen der verdammten; ihren Geruch wird plagen ein unleydentlicher Gestanck; zerlassenes Pech, und Schwefel wird ihren Geschmack peynigen, und der ganze Leib wird mit tausend, und tausend Schmerken erfüllet werden. Neben dem werden die Seelen der Verdammten ihre  
große

grosse Peynen haben; dann in ihrer Gedächtnuß und in ihrem Verstand werden allezeit schweben die Zeit, Versaumnussen, darinnen sie hie auf Erden mit so leichter Mühe diesen Peynen entgehen, und die ewige Freuden erlangen können; Der nagende Wurm des Gewissens wird unablässlich plagen ihre Herzen und was die größte Peyn ist, werden sie in Ewigkeit der glückseligen Anschauung Gottes, und seiner Liebe beraubt seyn. Alle diese Peynen werden kein End haben, sondern dauern, so lang Gott wird Gott seyn, immer und ewig, und dieses zwar wegen einer einzigen, auch geringsten Tod, Sünd, in welcher die Verdammte gestorben seynd.

O wie oft hab ich schon die Höllen verdienet, indem ich vilmehr Tod, Sünden begangen hab, als mancher Verdammter in der Höllen, und dennoch hat der unendlich gütige Gott mich nicht in die ewige Peyn gestürzet, sondern mich so lang darvon behütet, und Zeit, Buß zu würcken, mir verlihen; Ach! unendlicher Danck sey dir gesagt, O grundgütiger Gott! für diese unaussprechliche Gutthat; Ich nehme mir von diesem Augenblick an f stiglich für, über meine schwere Sünden rechtschaffene Buß zu würcken; Ich bereue sie von Herzen, und will lieber sterben, als noch ein einzige Tod, Sünd begehen; ich will alle Creuz, Schmerzen, und Widerwärtigkeiten, die mir auf dieser Erden begegnen werden, mit größter

Ge

Gedult für meine Sünden übertragen, dann ich die Hölle verdienet, welche alle Peinen, und Schmerken dieser Welt unendlich weit übertrifft.

Geistliche Betrachtung an dem  
Donnerstag.

Von dem Beruff in den heiligen dritten Orden S. Francisci

Die Vorbereitung wird gemacht wie am  
Sonntag.

**Z**ert betrachte, was dir für ein Glück und Gnad Gottes zukomme (wann du anderst deinen Stand des H. dritten Ordens, und deinen Beruff zu schätzen weis) daß du unter so vil tausend Welt-Menschen zu solchem gelanget, und vor vil tausend Welt-Menschen, so vil besondere Gaaben, Gnaden, Weeg, Mittel, und Gelegenheit hast leichter, und sicherer selig zu werden. Allein lasse dir gesagt seyn die Lehr S. Bernardi ad fratres de monte DEI: Umsonst nimme man ein Ding an, wann es nicht gebrauchet wird zu dem, worzu es gemacht ist. Gehe demnach in dich, beherzige, ob du der H. Regel, und was der H. dritte Orden S. Francisci erfordert, also nachkommen sehest, wie du es in der H. Profession versprochen hast. Dañ es ist nicht genug, das Kleyd des dritten H. Ordens tragen, und die heilige Profession gethan haben, wann man in dem Werck selbst nicht verrichtet, was die H. Regel befilcht, und der dritte Orden mit sich bringet;

get; sonstn betriegt man sich selbstn, weilert man unsonst sich vertröstet so viler Privilegien, Gnaden und Ablass, welche denen Tertiarien verlyhen worden; sintemal derjenige Tertiar; welcher seine Regel nicht haltet, keines theilhaftig wird. Man betriegt die Welt, welche einen solchen Tertiar, oder Tertiarien für frömmner hält, als in der Sach selbstn ist. Man betrieget Gott, weil man ihm nicht haltet, was man ihm in der H. Profession versprochen hat.

Dahero wann du villeicht b'khero deine Regel des dritten Ordens nicht gehalten, schäme dich von Herzen, und spiegle dich an andern eysrigen Tertiarien, oder auch andern frommen Christen, da doch von dir ein mehrers erfordert wird. Sage demnach mit dem H. Augustino: Potuerunt isti, & istæ, cur non & ego? haben dise, und dise dises können thun, warum nicht auch ich? ey so will ich heut noch anfangen, meine dritte Regel recht zu unterhalten, meine Tagezeiten will ich mit gröster Andacht betten, die Fasttag streng fasten, öftters beichten und communiciren, rechtschaffene Buß über meine Sünden würcken, und leben, wie es einem wahren Kind S. Francisci zustehet.

### Geistliche Betrachtung an dem Freytag.

Von dem bittern Leyden und Sterben JESU Christi.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben am Sonntag.

Geht

1. Geistl. 5  
 Jetzt bet  
 Gottes  
 lieb und we  
 dem hohen  
 menschliche  
 Mensch wort  
 gang nackent  
 Rippen auf  
 Kitz gelegt r  
 auf dieser W  
 get, gefastet  
 allge Evang  
 ramenten ein  
 Jesus sich sel  
 lsten Sacra  
 Die zu Lieb v  
 mit Säulen  
 falsch verli  
 den. Wege  
 offenbaret  
 Näher verge  
 ren hat er  
 berg im Go  
 gendeiner-U  
 666. Stre  
 gen, und 72  
 In seiner Er  
 Bernardi r  
 chr durch d  
 bekommen.  
 mahl geul  
 damit dich

**N**un betrachte, wie der eingeborne Sohn Gottes dich so sehr geliebet habe; dir zu Lieb und wegen deinem ewigen Heil, ist er von dem hohen Himmel herunter kommen, die menschliche Natur angenommen, und ein Mensch worden; dir zu Lieb ist er in einem Stall ganz nackend und bloß gebohren, und in eine Krippen auf Heu, und Stroh in größter Kält gelegt worden; dir zu Lieb ist er 33 Jahr auf dieser Welt herum gangen, gelehrt, geprediget, gefastet, gebettet, gewacht, ermüdet, das heilige Evangelische Gesetz, und die Heil. Sacramenten eingestellet. Dir zu Lieb hat Christus Iesus sich selbst zur Speis in dem allerheiligsten Sacrament des Altars hinterlassen. Dir zu Lieb ist Iesus von den Juden gefangen, mit Häusten geschlagen, mit Füßen getreten, falsch verklagt, und unbillich verurtheilet worden. Wegen deiner (wie es der H. Birgita geoffenbaret worden) hat Christus 622000. Säher vergossen, wegen deiner Sünd, und Lastern hat er 97305. Bluts-Tropffen am Oelberg im Garten geschwitzet, und vergossen, wegen deiner Unkeuschheit hat er in der Geißlung 6666. Streich an seinem heiligen Leib empfangen, und 728400. Bluts-Tropffen vergossen. In seiner Crönung hat er nach Meynung des H. Bernardi wegen deiner Hoffart, tausend Löcher durch die Dörner in sein heiliges Haupt bekommen. Wegen deiner ist er dreyzehnmahl greulich zu Boden geworffen worden, damit dich der himmlische Vater nicht ewig

verurtheile

verwurffe. Das schwere Creutz hat er, dich zu erlösen, von dem Ruchthaus Pilati bis auf den Berg Calvariaë, nach Ausmessung Adrichomii, ein tausend, dreyhundert, neun und neunzig Schritt getragen, und endlich an demselben nackend und bloß, zwischen zweyen Mördern, in gröstem Schmerken und Spott für dich gestorben, um damit er dich von dem ewigen Tod, von der höllischen Peyn erretzte, und dir die ewige Seeligkeit zu wegen bringete. *Setzt.*

Bedenck ein wenig, was deine Schuldigkeit für eine Gegen Lieb erfordere für so grosse Lieb und Wohlthaten. Gewießlich sollest du mit dem H. Bernardo sagen: Wann ich mich ganz und gar GOTT schuldig und eigen erkenne, weil er mich erschaffen, wie oft bin ich mich nicht ganz ihm schuldig, weil er mich erlöset? Dahero nehme ich mir festiglich für, meinen JESUM durch meine Sünden nicht mehr zu creuzigen. Ich nimme mir kräftig für, meinen Heyland nicht mehr mit meiner Unkeuschheit zu geißlen, nicht mehr mit meiner Hoffart ein Dörnere Cron aufzusetzen, nicht mehr mit meiner Ungerechtigkeit zum Tod zu verurtheilen, nicht mehr mit meinem Neyd, und Haß mit Häusten zu schlagen, nicht mehr mit meinem Geitz zu verkauffen, sondern JESU zu Lieb will ich meinen Leib mit Fasten und Bußwercken casteyen, sein bitteres Leyden täglich betrachten, ihm grösten Danck dafür sagen, und ihm mit Gedult nachfolgen.

Geisto

Geistliche Betrachtung an dem  
Sambstag.

Von dem Himmel, und der ewigen Seeligkeit.  
Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben  
an dem Sonntag.

**N**ur betrachte, daß der Himmel seye das  
Ort, und die Wohnung, in welcher alle  
Heilige und Selige so wol Engel, als Menschen  
mit dem Drey, Einigen Gott in aller Glück,  
seeligkeit, in alle Ewigkeit werden leben und sich  
er freuen; Dann in dem Himmel wird seyn kein  
Traurigkeit, kein Schmerzen, kein Kranckheit,  
kein Tod, kein Unglück, kein Verfolgung, kein  
Widerwärtigkeit, kein Hunger, noch Durst, kein  
Zäher, kein Ubel, sondern es wird im Himmel  
seyn ein ewige Freud, ein ewige Gesundheit, ein  
ewige Lustbarkeit, so wohl Leibs als der Seelen;  
Dann was den Himmel an sich selbst betrifft,  
beschreibet ihn der 3. Johannes *Apocal.* 21.  
daß er habe 12. Porten, so alle aus Edlgestein;  
gleichwie auch seine Mauern; seine Gassen seynd  
reines Gold, er wird erleuchtet von der Klarheit  
Gottes. Was die Leiber der Seeligen angehet,  
werden sie seyn glanzender als die Sonn, subtil  
als wie ein Geist, geschwinder als ein Pfeil, sie  
werden unleydbar seyn; die Augen werden an-  
schauen die Schönheit des Himmels, und der  
allerschönsten Leibern Jesu und Maria, wie  
auch aller Heiligen; die Ohren werden anhören  
die allerlieblichste Music; die Nasen wird riechen  
einen übernatürlichen angenehmsten Geruch;

Tertiar. Glory.

U

mit

mit einem Wort, der ganze Leib wird haben unaussprechliche Ergößlichkeit. Was die Seel an betrifft, so wird der Verstand anschauen von Angesicht zu Angesicht die unendliche Gottheit in denen dreyen H. Personen, Gott Vater, Sohn, und H. Geist, mit allen ihren unermeßlichen Vollkommenheiten; der Will wird dieselbige inniglich lieben, und genießsen, und ganz und gar mit Gott dem höchsten Gut vereiniget seyn. Was die Gesellschaft im Himmel angehet, so wird sie die angenehmste seyn; dann was ist angenehmer, als die Gesellschaft Christi JESU, seiner gebenedeyten Mutter, der lieben Heil. Engelen, und Auserwählten, auch deren, so du hier auf Erden am meisten hast geliebt, da alle mit Gott, und Gott mit allen, und alle auch unter sich ganz und gar werden vereiniget seyn in der Liebe, in dem Frieden, und in der Freud. Was aber das meiste ist, so wird diser Himmel, diese Freud, diese Seligkeit in alle Ewigkeit dauern, so lang nemlich Gott wird Gott seyn, ohne alle Forcht dieselbige zu verliehren.

Was solte ich dann nicht thun, Idamit ich in den Himmel käme, und der ewigen Seligkeit genießete? Ich solte, und will auch alles Widerwärtiges, und Trübsaal, alles Creuz und Verfolgung, die schweriste Arbeit und grösste Schmerken, Spott und Verachtung, ja den Tod selbstern gern leyden, auf daß ich in den Himmel komme. Ich will lieber

ber verlihren mein Haab, und Gut, mein Ehr, und guten Namen, mein Amt, Ansehen, mein Weib, und Kinder, ja die ganze Welt, als den Himmel; dann der Himmel ist ein ewiges Gut; alles andere ist vergänglich. Ich will die Tod- sünd ärger hassen, und fliehen, als die Schlan- gen und Drachen, als alle Peyn und Marter; dann durch ein einzige Tod- sünd wird der Himmel, und die ewige Seeligkeit verlohren.

S. IV.

**Geistliche Übungen für die Tertiarien,**  
auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Indeme Christus in dem Heil. Evangelio spricht: Nicht ein jeglicher, der da sagt: **HERR, HERR**, wird eingehen in das Himmelreich, sondern der da thut den Willen meines Vatters, der im Himmel ist, diser wird eingehen in das Reich der Himmeln; Also habe ich meinen in Christo geliebten Ter- tiarien, neben denen Ermahnungen, und Be- trachtungen, auch allhier setzen wollen die geistli- che auf alle Tag der Wochen ausgetheilte Übun- gen, durch welche sie den Willen des himmlischen Vatters thun können, und also eingehen in das Reich der Himmeln zu der ewigen Glory, Amen.

**Geistliche Übungen an dem Sonntag,**  
Nemlich die Übungen des Glaubens,  
Hoffnung, und Liebe.

**W**eilen die drey Göttliche Tugenden, der  
 Glaub, die Hoffnung und Lieb, seynd das  
 Fundament eines gottseligen Lebens, ohne wel-  
 che niemand kan selig werden, also übe dich in  
 denselbigen, so cfft du immer kanst; dann dar-  
 durch wirst du allzeit in dir vermehren die Gnad  
 Gottes, in der Vollkommenheit zunehmen, und  
 ein löbliche Gewohnheit bekommen, dieselbige  
 leicht zu üben, absonderlich in dem Tod. Beth,  
 allwo sie am meisten vonnöthen seynd. Daher  
 bitte oft den gütigen Gott, er wolle dich in dem  
 wahren Glauben der Heil. Römisch, Catholi-  
 schen Kirchen erhalten, bedanke dich, daß er  
 dich von Catholischen Eltern hat lassen geböhren,  
 und in dem wahren Glauben auferzogen wer-  
 den, bitte oft mit Andacht den Christl. Glauben,  
 und erwecke in dir ein Begierd, auch dein Haab  
 und Gut, Leib und Leben für den Catholischen  
 Glauben, Gott zu Lieb aufzusetzen. In dei-  
 nem Creutz und Leyden verzage nicht, sondern  
 vertraue auf Gott, und hoffe von ihm als dem  
 Allmächtigen, Allerweifesten, allergütigsten,  
 und Allergetreuesten, sein Göttliche Gnad selig  
 zu leben, und zu sterben, Verzeihung deiner  
 Sünden, und das ewige Leben, durch seine un-  
 endliche Gütigkeit, und die Verdiensten Jesu  
 und Mariä. Liebe Gott über alles, dann er  
 alles gutes ist, und daher über alles zu lieben  
 ist; Gott zu Lieb thue alle deine Werck, Wort,  
 und Gedancken frühe Morgens, und unter  
 Tags oft aufopffern; Dann ein einkiges, auch  
 das

14. Geist  
 das geringste  
 Gottes gef  
 du hundert  
 dieser Brey  
 esse und tein  
 schlaffe, bett  
 Gottes ist o  
 wie es der H  
 autem ho um  
 alle ander. E  
 ja wann es se  
 Gott dich au  
 er dich erhalte  
 erweist alle

Geistliche  
 nemli

**W**eilen  
 Gott  
 chen daß wir  
 absonderlich  
 sende gennet  
 des S. Franci  
 ihre Sünde  
 wücken. I  
 Neu und Leid  
 ment der B.  
 bereitung, u  
 digen; beste  
 wohnheit zu

Das geringste Werck, welches aus der Liebe Gottes geschicht, ist vilmehr werth, als wann du hundert andere gute Werck, aber nicht aus diser Beweg. Ursach verrichtest. Gott zu Lieb esse und trincke, arbeite und leide, wache und schlaffe, bete und betrachte; dann die Liebe Gottes ist aus allen Tugenden die fürnehmste, wie es der Heil. Apostel Paulus sagt: *Major autem horum est Caritas.* Die Lieb übertrifft alle andere. Liebe Gott alle Tag, alle Stund, ja wann es seyn könnte, alle Augenblick, dann Gott dich auch liebet alle Augenblick, indem er dich erhaltet, und unendliche Gutthaten dir erweist alle Augenblick.

**Geistliche Übungen an dem Sonntag,**  
nemlich die Übung der Buß, und  
Demuth.

**W**eilen wir nur gar zu oft gesündigt, und Gott beleidiget haben, so ist es ja vonnöthen daß wir uns in der Buß und Demut üben, absonderlich die Tertiarien welche daher Bußsende gennet werden; weilen sie den dritten Ordens. Francisci. angethien, in demselbigen für ihre Sünden würdige Frücht der Buß zu würcken. Daher erwecke oft vollkommene Reu und Leid über deine Sünden; das h. Sacrament der Buß gebrauche öffters mit bester Vorbereitung, und steiffen Fürsatz nicht mehr zu sündigen; bestreife dich deine böse Natur, und Gewohnheit zu überwinden, und für deine Sünden

gnug zu thun mit Casteyung deines Leibs durch das Fasten, durch Reißlen, Cicilien tragen, mit ausgespannten Armen betten, und andern dergleichen; doch sollen solche Bußwerck absonderlich, wann sie mercklich seyn, ohne Erlaubnus des Beichtvatters nicht vorgenommen werden, Dann der Gehorsam ist besser als das Opffer. Bestreibe dich auch durch Gewinnung der heiligen Ablass die Straff deiner Sünden auszulöschten. Die Demuth sollest du üben, Erstlich in den Gedancen, in Betrachtung, daß du nichts gewesen, nichts verdienet, nichts von dir hast als Sünden; Dahero sollest du dich mit unserm 3. Vatter Francisco für den größten Sünder schätzen; weilen du noch alle Sünden begehen und verdammnt kanst werden, du sollest dich keinem vorziehen, weder besser schätzen als andere, du sollest nach nichts verlangen, als nach Verachtung deiner; weilen dir diese wegen deinen Sünden gebühret. Zum andern sollest du die Demuth üben in den Worten, dich niemahlen loben, weder deine gute Werck offenbaren, als deinem Beichtvatter, von andern niemahlen übels reden, ihre Fehler entschuldigen, und deine Schuld gern bekennen. Zum dritten sollest die Demuth üben in dem Werck, allezeit das letzte Ort erwählen, andern die gebührende Reuerenz erzeigen, die Schmach und Verachtung gedultig übertragen, alles gutes Gott zueignen, und in allem Gott dem Allerhöchsten die Ehr, und Glory geben.

Geistl. Übungen an dem Dienstag,  
nemlich die Mäßigkeit, und Keusch-  
heit.

**D**ie Mäßigkeit ist allen frommen Christen, ab-  
sonderlich den Tertiarien vonnöthen, wann  
sie anderst wollen in der Vollkommenheit fort-  
schreiten, und Gott gefallen; dahero übe dich in  
der Mäßigkeit, erstlich halte streng die in der Re-  
gul des dritten Ordens S. Francisci vorgeschri-  
bene Fast-Täg, wie auch die Abstinenz-Täg.  
Zum andern, unter dem Essen seye nicht gar  
zu begierig, noch überlade den Magen, damit  
du nicht untauglich werdest, deine andere Ge-  
schäften, wie du schuldig, zu verrichten, ab-  
sonderlich in dem Trunck nehme dich in Ob-  
acht, daß du nicht zu vil thust, dann es sagt  
die H. Schrift: Der Wein, und die Weis-  
ber machen auch die Gescheide abtrünnig,  
und närrisch. Breche dir alle Tag zu Ehren  
deines H. Patronen, den du selbigen Tag verhe-  
rest aufs wenigst etwas ab von einer Speiß  
oder aufs wenigst klage nicht über die Speisen,  
wann sie nicht nach deinem Geschmack zuberei-  
tet seyn. Was die Keuschheit anbetrifft, übe  
dieselbige, wann du verheyrathet bist, damit  
du weder mit deinen Gedancken, weder mit dem  
Willen, weder mit den Worten, weder mit  
den Wercken einer andern begehrest, sondern  
lebe mit deinem Eheweib in aller Ehrbarkeit,  
und Gottesfurcht, wie der H. Tobias gethan.  
Bist du unverheyrathet, so hüte dich vor aller  
bösen Gelegenheit; dann es nicht möglich sich in

Die böse Gelegenheit, und Gefahr begeben, und nicht fallen; gleichwie es nicht möglich, Feuer in seinem Schooß tragen, und nicht verbrennen; vermeide alle unehrbare Wort, alles Anschauen, Anrühren, das freche Anlachen, Scherzen, das öftere Heimsuchen, Ansprach, und Gemeinschaft; dann das Laster der Unkeuschheit kan nicht überwunden werden, als durch die Flucht, gleichwie Joseph in Egypten gethan. Fliehe dann dieses fleischliche Feuer, wann du nicht willst von ihm verzehret werden.

**Geistl. Übungen an dem Mittwoch,**  
nemlich der Bescheidenheit, und des  
Gehorsams.

**D**ie Bescheidenheit, oder Verständigkeit wird von denen H. Vätern benamset ein Meisterin, ein Führerin, ein Mutter der Tugend; dann wann man auch die beste Werck verrichtet ohne Bescheidenheit, seyn sie eine Tugend-Werck, weder verdienen etwas bey Gott, sondern bringen den Menschen in grosse Gefahren, sowohl des Leibs als der Seelen; daher übe die Bescheidenheit erstlich in deinen geistlichen Übungen, damit du nicht zu vil, noch zu wenig thuest, dann zu wenig, und zu vil verderbet überall das Spiel, auch in den geistlichen Sachen. Zum anderen übe die Bescheidenheit in deinen Arbeiten, in deinen Buß-Wercken, Fasten, Meßhören, und dergleichen; dann schon vil haben sich durch unbescheidene Buß-Werck, an dem Leib, und folglich auch an der Seelen geschadet. **Quintus**  
vor

vor einem ja  
willst, ruffe a  
um die Bes  
erleuchten, a  
dieses Werk  
und geducke  
it, wann es  
Wollen und  
nur dein eign  
Eigenartigke  
damit du in so  
den Gehorsam  
und folge dem  
wied, so kam  
lagt: Wer e  
höret, der b  
damit du al  
gehördest, i  
then folgest  
besser versteh  
den Gott re  
du ihr folge  
sündigen.

Geistl. U  
nemlich di  
herz

Der heili  
Lügen  
und dannoc

vor einem jeden Werck, welches du anfangen wilst, ruffe an die Gnad des H. Geistes, und bitte um die Bescheidenheit, daß dich Gott wolle erleuchten, ob sein Göttlicher Will seye, daß du dieses Werck verrichten sollest, oder unterlassen, und gedencke nur nicht, daß alles, was dir einfallet, wann es schon ein gutes Werck ist, Gottes Willen und Wohlgefallen seye; dann oft ist es nur dein eigener Willen, dein eigene Lieb, deine Eigensinnigkeit, und Gemächlichkeit. Dahero damit du in solchen Zuständen nicht fehlest, so übe den Gehorsam; frag deinen Seelsorger darum, und folge dem Rath, welchen er dir geben wird, so kannst du nicht fehlen; dann Christus sagt: Wer eu<sup>er</sup>, die an statt meiner seyet, höret, der höret mich. Übe den Gehorsam, damit du allezeit deiner vorgesezten Obrigkeit gehorchest, ihren Willen erfülltest, ihren Rathen folgest, und meyne nur nicht, daß du es besser verstehest als die Obrigkeit; sinemahelien Gott regieret die Obrigkeit, und wann du ihr folgest, kannst du nicht fehlen, noch sündigen.

**Geistl. Übungen an dem Donnerstag,**  
nemlich die Übungen der Liebe und Barmherzigkeit gegen dem Nächsten.

**D**er heilige Johannes sagt, daß derjenig ein Lügner seye, welcher sagt: Er liebe Gott, und dannoch seinen Nächsten hasset. Wird

also die Liebe Gottes erkennet aus der Liebe des Nächsten. Aber wir müssen den Nächsten nicht lieben mit denen Worten, und mit der Zungen allein, sondern auch mit dem Werck und in der Wahrheit, dahero übe die Liebe des Nächsten erselich, was du dir Gutes wünschest, und verlangest, das wünsche und verlange auch dem Nächsten, dann du must lieben deinen Nächsten, als wie du dich selbst liebest, und was du willst, daß dir geschehe, daß thue auch deinem Nächsten, und im Widerspiel, was du nicht willst, daß es dir geschehe, daß thue auch nicht dem Nächsten. Zum andern, freue dich an dem Glück und Wohlstand des Nächsten, sowol in zeitlichen als geistlichen Sachen, und hingegen, wann es ihm übel gehet, oder wann er in eine Sünd gefallen ist, habe ein herzliches Mitleyden mit ihm, dann er dein Bruder ist, u. von eben dem Gott erschaffen, von welchem du erschaffen bist worden, und Christus hat ihn eben sowohl durch seinen Tod erlöset, als dich. Drittens, die Fehler deines Nächsten entschuldige, so vil du kanst, und leyde mit Gedult seine Mängel, dann du auch vil Mängel hast, die von andern müssen übertragen werden. Viertens, hüte dich, daß du von deinem Nächsten nicht übel redest, noch ihn freventlich urtheilest, oder seine Wohlfahrt mißgönneest. Fünftens, wann er dich beleidiget, verzeihe ihm gern die Beleydigung; dann du hast Gott mehr beleidiget, und willst dennoch, daß er dir deine Sünd verzeihe. Sechstens,

1.4. Geist  
 helle, helfe  
 Werck, wa  
 verlage ihm  
 Nächsten wi  
 auch machen.  
 gegen die Ar  
 et, folge hier  
 Tertiarien n  
 Almosen, ti  
 berge sie, v  
 allen Heil. E  
 werden, dan  
 scheiden, geb  
 und für ande  
 werden die es  
 verweise auch  
 men Leben, u  
 die Sünd m  
 Geistl. I  
 nemlich

Die Bedu  
 daß ob  
 frommes Leb  
 sagt: In p  
 vestras, in d  
 len besitzen.  
 dritteltes vo  
 Ungedult ber  
 der Gedult n  
 Tag üben.  
 ch bitte ab

stens, helffe deinem Nächsten auch in dem Werck, wann er deiner Hülff vonnöthen, versage ihm nicht; dann wie du es deinem Nächsten wirst machen, so wird es Gott dir auch machen. Absonderlich seye barmherzig gegen die Arme, die Krancke, und Fremdlinge, folge hierinnen denen heiligen und seligen Tertiarien nach, springe ihnen bey mit einem Almosen, tröste sie, stehe ihnen bey, behersberge sie, verschaffe, daß die Krancke mit allen Heil. Sacramenten bey Zeiten versehen werden, damit sie gottselig aus diser Welt scheiden, gehe mit ihnen zum Grab, bitte für sie, und für andere arme Seelen im Fegfeuer, die werden dir es gewiß mit Gutem vergelten. Unterteilweise auch andere in Christlicher Lehr, in frommen Leben, in der Vollkommenheit, damit sie die Sünd meyden, und die Tugend üben.

Geistl. Übungen an dem Freytag,  
nemlich die Übung der Gedult, und  
Starckmüthigkeit.

Die Gedult ist eine so nothwendige Tugend, daß ohne dieselbige nicht wohl möglich ein frommes Leben zu führen, daher auch Christus gesagt: *In patientia vestra possidebitis animas vestras*, in der Gedult werdet ihr eure Seelen besitzen. Und weil alle Tag etwas verdrißliches vorkommet, welches den Menschen zur Ungedult bewegen kan, also muß man die Tugend der Gedult nicht nur am Freytag, sondern alle Tag üben. Ube derowegen die Gedult, erstlich bitte alle Tag den lieben Gott um

Die

Die Gedult, und mache dir schon zu Frühe einen kräftigen Fürsatz den Tag hin durch geduldig zu seyn absonderlich in diser oder jener verdrießlichen Gelegenheit, welche du schon vorsehest, daß sie dir vorfallen wird. Zum andern, wann etwas Widerwärtiges kommt, und die Ungedult schon im Herzen aufwaltet, so schweige auf das wenigst mit dem Mund so lang, bis dir erste Hitze fürüber ist; dann alls, was du in der Ungedult und Zorn wirst reden oder thun, wird närrisch heraus kommen. Zum dritten, gedенcke oft, daß du alles Creuz, und Widerwärtigkeit, Schmach, und Spott, Krafft und Schmerzen, Verfolgung und Unglück mit deinen Sünden wohl verdient habest; dahero lasset Gott zu, dir zum Guten, und deine Sünden abzubüssen, daß dich die Menschen verfolgen, verachten, und dir übel nachreden, daß der böse Feind dich tribulire, und beunruhige, wie den gedultigen Job, dahero seye auch geduldig mit dem Job, und sage: Gott hat es geben, Gott hat es genommen, der Namen des Herrn seye gebenedeyt. Zum vierten, schaue oft Jesum unsern Heyland am Creuz an, wie er ganz unschuldig so grosse Schmerzen, Spott, und Schand aus Liebe deiner mit größter Gedult gelitten, und folge ihm nach, bitte Gott für deine Verfolger, und Feind, wie Christus für seine gebetten hat, und aus Liebe Christi Jesu verzeihe ihnen von Herzen. Zum fünfften, in deinem Creuz, und Widerwärtigkeit seye nicht

4. Bei  
 nicht so klein  
 betrage d  
 ung deines  
 mit gänzlich  
 werde dir in  
 verlassen.  
 Heftliche  
 nämlich  
 Das Gebet  
 daß wir  
 Himmel kom  
 Evangelio un  
 beten, und  
 Bitte deines  
 so lang du b  
 hätten Ad  
 hätten sie ge  
 Morgens, b  
 zu Nachts.  
 wor Gott  
 du aus dem  
 glücklich wid  
 nach dem G  
 Gott um  
 hung, bitte  
 dich. Gehet  
 bitte Gott  
 Krantheit  
 übertragest  
 kannst du m

nicht so kleinmüthig und fleinglaubig, sondern übertrage dieselbige starkmüthig, mit Ergebung deines Willens in den Göttlichen, und mit gänzlichlicher Hoffnung auf Gott, daß er werde dir in allem beystehen, und dich nicht verlassen.

**Geistliche Übungen an dem Samstag,**  
nemlich Übung des Gebetts, und der  
Gottseligkeit.

**D**as Gebett ist uns Menschen also vonnöthen, daß wir ohne das Gebett nicht können in den Himmel kommen. Dahero wie Christus im Evangelio uns ermahnet, sollen wir allzeit betten, und niemahlen aufhören zu betten. Bitte deswegen allzeit Gott, und gewislich, so lang du betten wirst, wirst du nicht sündigen; hätten Adam und Eva im Paradies gebetten, hätten sie gewis nicht gesündigt: Bette frühe Morgens, bette zu Mittag, bette zu Abend, bette zu Nachts. Wilst du ein Arbeit anfangen, bitte zuvor Gott um die nothwendige Hülff; willst du aus dem Haus gehen, bette zuvor, damit du glücklich wider nach Haus kömest; bette vor und nach dem Essen. Begegnet dir ein Unglück, bitte Gott um Gedult. Fallest du in eine Versuchung, bitte Gott, damit du selbige überwindest. Gehet dir ein Geschäft nicht von statten, bitte Gott um seine Gnad; fallest du in ein Kranckheit, bette, damit du selbige gedultig übertragest; und einen seeligen Tod nimmest. Kanst du nicht allzeit betten mit dem Mund, so  
bette

bette mit dem Herzen, bette mit dem Weirck; dann allzeit etwas Gutes GOTT zu Lieb thun ist auch Betten. Was die Tugend der Gottseligkeit angehet, durch welche man GOTT, und seinen Heiligen gebührende Anbetung und Verehrung abstattet, so bette GOTT den Allmächtigen demüthigst an, und bekenne vor Himmel, und Erden, daß er dein HERR, dein Erschaffer, Erhalter, Seeligmacher, dein Anfang und dein End seye, von welchem du Gutes empfangen, sage ihm darum höchsten Danck, biege deine Knye vor ihm, küsse die Erden, und opffere ihm in der H. Communion seinen Eingebornen Sohn IESUM Christum, in welchem er ein Wohlgefallen hat, für dich auf. Verehere und bette an die Menschheit Christi, welche dich also geliebt, und für dich so vil gelitten, nur damit du in den Himmel kämest, Verehere die Allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOTTES Maria, als deine liebwerthiste Mutter, absonderlich am Samstag, faste ihr zu Ehren die Vor-Abend ihrer Fest-Tägen, bette ihren Rosenkrantz, beichte, und communiciere an ihren Fest-Tägen, nenne oft mit Andacht die Allerheiligste Namen IESUS, MARIA, JOSEPH, absonderlich in deiner Sterb-Stund. Verehere auch alle andere H. Engel, und Auserwählte GOTTES, und ruffe sie an, absonderlich deine H. Patronen, damit sie dir hie auf Erden beystehen, vor allem Ubel bewahren, und endlich dich in den Himmel führen, Amen.

S. V.

Tägliches Abend-Examen.

Damit den Tag zu grössern Seelen-Trost zu beschliessen.

Indem ich in der Auslegung des 12. Capitel der Heil Regul, in dem ersten Theil dieses Büchleins euch in Christo geliebte Tertiarien! hieher angewiesen, ihnen mit besonderem Abend-Examen an die Hand zu gehen, also thue hiemit solchem ein Genügen; zumalen die Erforschung des Gewissens zu Abend allen rechtschaffenen Christen allzeit so gemein gewesen, daß unser H. Vatter Franciscus solche mehr vor unfehlbar gehalten, als befohlen, da er in dem 12. Capitel der H. Regul seines dritten Ordens sagt: Der, so an selbigem Tag des Abends, wann er seyn Gewissen erforschet, und sich bedencken muß, was er gethan hat &c. Vermeynend, daß ja niemand seyn werde, der nicht wenigst Abends sein Gewissen erforsche, weilen an solchem der Tugend Vollkommenheit, und das geistliche Zunehmen liget, auch man sich in Stand setzet, einem üblen, bösen, und gähen unversehenen Tod zu entgehen durch vollkommene Reu und Leid über alle seine Sünden, mit einem steiffen Vorsatz sich zu verbessern, und seine Sünd, so bald möglich seyn wird, zu beichten. Ubet des rowegen, in Christo geliebte Tertiarien! euch hierinfallß fleißig, und machet alle Tag euer Abend-Examen auf folgende Weiß, mit andäch.

andächtiger Küßung eines Crucifix und seiner  
Heil. fünff Wunden, und Sprechung fol-  
gender Gebettern.

Erster Punct.

Dancksagung zu Gott für alle den  
Tag hindurch erhaltene Gutthaten mit an-  
dächtiger Küßung der rechten Hand.  
eines Crucifix.

**I**ch anbette, lobe und preysse dich, O unendlich  
barmherziger Gott, und sage dir unendli-  
chen Danck, in und durch Jesum, Mariam, und  
alle Heilige Gottes, für alle mir erweisene Gna-  
den und Gutthaten. Gebenedeyet seye deine All-  
macht, die mich aus nichts ersawffen, deine Liebe,  
mit welcher du mich am Creuß erlöset, deine göt-  
liche Fürsichtigkeit, mit welcher du mich so lang  
gnädigst erhalten, ernähret, zu deinem wahren  
Glauben beruffen, mit deinen H. Sacramen-  
ten gestärcket, aus so vilen in den H. dritten Or-  
den S. Francisci gezogen, von so vilen Gefahren  
und Ublen bewahret, in meinem Creuß, Widers-  
wärtigkeiten, und Kranckheiten mich getröstet.  
Für alle d. se mir erzeugte Gnaden u. Gutthaten  
opffere ich dir zu einer Dancksagung auf alles  
Lob der streitbaren und obsigenden Kirchen, die  
Verdiensten Jesu Christi, und den unendlichen  
Werth seines kostbaren Bluts, welches er am  
Creuß aus der Heil. Wunden seiner rech-  
ten Hand (hier küsse solche) ver-  
gossen, Amen.

Am

Anderer Punct.

**Erbittung um Göttliches Liecht, zu erkennen die den Tag hindurch begangene Sünden.**

**O** Allmächtiger Gott! weil wir ohne deine Gnad nichts verdienstliches gedenccken, reden, noch würcken können; so sey dann dir zugeschriben mit ewigen Danck, was an mir gutes ist. Weilen aber das Böse von meinem bösen Willen allein herkommt, und mir allein zuzuschriben ist, erzeige mir diese grosse Gnad, und ertheile mir dein göttliches Liecht, durch welches ich möge erkennen alle meine Sünden und Ubertretungen wider deine H. Gebott, und deiner Kirchen, wider mein Amt und Stand; O Gott meines Herzens! ich bitte dich durch das allerheiligste Blut Jesu Christi deines eingebornen Sohns, welches er aus seiner H. linken Hand (hier küsse solche) vor uns vergossen, gibe mir die Gnad meine Sünden genug zu erkennen, und zu bereuen als ein wahrer Büsser (oder Büsserin) auf daß ich am Tag des Gerichts nicht zur Linken, sondern zu deiner Rechten möge gestellet werden.

Dritter Punct.

**Das Examen oder Erforschung des Gewissens.**

Jetzt erforsche dein Gewissen, und bedencke alle Stunden des Tags, und sehe, was du Guts verfaumet, und Böses gethan hast mit Gedancken, Worten und Wercken; und

Tertiar. Glory.

K

wann

wann du kannst, so schreibe es dir auf bis zur nächsten Beicht, und sihe zu, von Tag zu Tag, wie du an den Sünden zu, oder abgenommen, und schliesse endlich solches Examen mit folgendem Gebete:

**D** Gütiger Gott! wie weit bin ich abgewichen von den Wegen deiner Gebotten, welchen Weg mir doch Christus mein Heyland mit seinem eignem Blut gebahret, und gezeichnet. **O** Jesu mein Heyland und Erlöser! der Weg, die Wahrheit, und das Leben, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe, dein H. Blut, so du aus deinem lincken Fuß (hier küsse solchen) vergossen, wolle aus tilgen die Missethat meiner Füßen, mit welchen ich bin abgewichen von dem Weg deiner Gebotten, als ein irrendes Schäflein.

Vierter Punct.

Erwecke vollkommene Reu und Leyd über deine Sünden, und bitte um Verzeyhung.

**D** Herr Jesu Christe, wahrer Gott und wahrer Mensch, mein Erschaffer, und Erlöser! es reuet mich von ganzem Herzen, daß ich dich meinen Gott und Herrn: das höchste und beste Gut, mit meinen Sünden beleidiget habe, welchen ich über alles wegen seiner selbstem liebe. Ich verfluche meine Sünden, mit welchen ich deine unendliche Gütigkeit erzürnet habe. **O** mein gütigster Jesu, anjeko will ich anfangen dich über alles zu lieben, ich liebe dich von ganzem Herzen, alleinig weil du mein **Gott**

Gott bist, auf dich allein hoffe ich, und nehme mir kräftig für, dich nimmer zu beleidigen sondern alle meine Sünden zu beichten, die auferlegte Buß zu verrichten und alle böse Gelegenheiten zu sündigen zu vermeiden. Zur Genugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf dein bitteres Leiden und Sterben, absonderlich dein kostbarliches Blut, welches aus der Wunden deines H. rechten Fuß (hier Küsse solchen) geflossen, samt den Verdiensten deiner allerheiligsten Mutter Mariä, und aller Heiligen, und habe das Vertrauen zu deiner unendlichen Barmherzigkeit, daß du wegen selbigen, mir alle meine Sünden werdest vergeben, wie auch deine Göttliche Gnad verleihen, damit ich mein Leben hinführo bessere, und dir bis an mein End vollkommenlich dienen möge, der du mit dem Vatter, und H. Geist ein einiger Gott lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

### Fünffter Punct.

Jetzt mache einen steiffen Fürsatz, dich ernstlich zu bessern, und die Sünden zu meiden. Schreibe dir selbst Mittel für, in was besondern Tugenden dich wollest üben, welche böse Gelegenheiten du wollest meiden, und daß du deine begangene Sünden bald wollest beichten, und mit einigem Buß Werck selbige abbüssen, wie dann die 3. Regel am 12. Capitel selbst befihlt, drey Vatter Unser zu betten, wann jemand unbedachtsam einen Fluch

gethan hat; und sprich folgendes Gebett:

O unendlich barmherziger Gott! mit deiner Göttlichen Gnad nehme ich mir für, inskünftige dir eysriger zu dienen, meine Sünden zu beichten, und abzubüssen, mein Leben zu bessern, und lieber zu sterben, als dich mit einer Sünd beleidigen, und damit diser mein Vorsatz desto kräftiger seye, v. reinige ich mein Herz mit dem verwundten Herzen Jesu meines liebsten Heylands (hier küsse es) dieses soll der Ort meiner Sicherheit seyn, in welchem mein Seel wohnen solle, dieses wolle mein Herz von allen Sünden reinigen, behüten und bewahren, dieses wolle meinem Herzen die Beständigkeit im Guten, und die Göttliche Gnad fromm zu leben, und selig zu sterben mittheilen. O liebstes Herz Jesu, welches du mich also geliebet, sihe mein Herz ist bereit, dich in alle Ewigkeit hinwiderum zu lieben, seye derowegen mir armen Sünder (oder Sünderin) gnädig, und barmherzig, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

Nach diesem Examen verrichte dein übriges Nacht-Gebett, welches du in deinem gewöhnlichen Gebett-Buch schon haben wirst.

## S. VI.

## Die siben Buß-Psalmen.

Davon der vierte täglich von denen Tertiarien, laut des 8. Capitels ihrer Regul, nach

nach dem Complet solle gebettet werden,  
und weilen sie Büßende genennet wer-  
den, sollen sie öftters alle sieben Buß-  
Psalmen andächtig betten.

Der erste Buß - Psalm.

Wider die Hoffarth.

**I**ch HErr straff mich nicht in deinem Grim-  
men, und züchtige mich nicht in deinem  
Zorn.

Erbarme dich meiner O HErr, dann ich bin  
schwach, HErr mach mich gesund, dann mei-  
ne Beine seynd zerschlagen.

Und mein Seel ist sehr betrübt. Aber O  
HErr, wie lang?

Wende dich HErr, und errete mein Seel,  
hülff mir, und mache mich seelig, um deiner  
Barmherzigkeit willen.

Dann unter den Todten ist keiner der deiner  
gedencket, in der Höll aber wer wird dich loben?

Ich bin müd worden vor Seuffzen, und  
wasche alle Nacht mein Beth, und mit meinen  
Zähern neke ich mein Geliges.

Betrübt ist mein Aug der Traurigkeit, und  
ich bin eraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle, die Bosheit würcken;  
dann der HErr hat die Stimm meines Wei-  
nens erhöret.

Der HErr hat mein Flehen gehört, und  
mein Gebett angenommen.

Dessen müssen all meine Feind schamroth und sehr betrübt werden.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der andere Buß-Psaln.

Wider den Geiz.

Selig seynd die, denen ihre Missethaten verzyhen, und ihre Sünden bedeckt seynd.

Selig ist der Mensch, dem der HErr die Sünd nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Da ich aber die Sünd verschwieg, da verschmachteteten meine Gebein, durch mein tägliches Heulen.

Dann Tag und Nacht lage deine Hand schwerlich auf mir: ich hab mich aber bekehrt in meinem Elend, dieweilen der Dorn in mich gestochen ist.

Darum hab ich dir HErr meine Missethat gebeichtet, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich sprach: Ich will meine Ungerechtigkeit wider mich dem HErrn beichten: da vergabest du mir die Bosheit meiner Sünden.

Sür welche wird ein jeglicher Heiliger bitten zu dir, zu bequemer Zeit.

Aber doch in grossen Wässern; und Sünde Fluß werden dieselbige nicht zu ihm nahen.

HErr! du bist meine Zuflucht in der Trübsaal

saal, die mi  
Stoßung,  
angehen.  
Ich will d  
weisen in dem  
und meine S  
Ihr sollet  
Maultier, i  
Mit Zau  
gen, welche  
Wil seynd  
welche aber in  
Barmherzig  
Erfreuet  
uch alle, di  
Ehr sey d  
dem Heil.  
Als er w  
und zu ew  
D  
Ich HErr  
men, u  
Born.  
Dann dei  
hand dring  
Es ist ni  
dinem Bor  
binnen vor  
Dann m  
Haupt ganz  
werden sie

saal, die mich umgeben hat, du bist meine Frolockung, erlöse mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in dem Weeg, den du wandeln sollest, und meine Augen will ich vest halten über dich.

Ihr sollet nicht werden wie die Ross und Maulthier, in welchen kein Verstand ist.

Mit Zaum und Gebiß bezwinge ihre Wangen, welche nicht zu dir nahen.

Bil seynd des Sünders Geißel und Plagen; welche aber in den HErrn hoffen, wird er mit Barmherzigkeit umfassen.

Erfreuet euch in dem HErrn, und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seydt von Herzen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

### Der dritte Buß-Psalm.

Wider den Zorn.

**N**ICH HErr straff mich nicht in deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeil stecken in mir, und deine Hand dringet hart auf mich.

Es ist nichts gesundes an meinem Leib vor deinem Zorn, und kein Frid ist an meinen Gebeinen vor dem Ansehen meiner Sünden.

Dann meine Missethaten seynd über mein Haupt gangen, und wie ein schwerer Last beschweren sie mich.

Die Nasen meiner Wunden seynd stinckend,  
und faul worden vor dem Ansehen meiner  
Ehorheit.

Ich bin armselig und krumm worden, und  
den ganzen Tag traurig umgangen.

Dann meine Lenden sind voll Jammers,  
und ist nichts gesundes an meinem Leib vor  
deinem Drohen.

Ich bin sehr zerschlagen, und gedemüthiget,  
und heule vor Seuffzen meines Herzens.

O HErr! dir ist offenbar all mein Begierd,  
und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, mein Krafft hat  
mich verlassen, und daß Licht meiner Augen  
ist auch nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich  
wider mich gemacht, und nachgestellt.

Und die mir nahe waren, stunden fern von  
mir, und die mir nach der Seele stellen, haben  
Gewalt an mich gelegt.

Und die mir Ubel wolten, redeten Eitelkeit  
und dichtenen Betrug, und Falschheit den ganz  
en Tag.

Ich aber, ware wie ein Tauber, und hörete  
nicht, und wie ein Stummer, der seiners  
Mund nicht aufthut.

Und war wie einer, so nicht höret und der  
keine Widerred in seinem Mund hat.

Dann ich hoffe, HErr auf dich, O HErr  
mein Gott, du wirst mich erhören.

Dann ich sagte; laß meine Feind sich nicht  
über mich erfreuen; Dann so meine Fuß strauche  
leten

leten, würden sie sich wider mich hoch rühmen.

Dann ich bin zum Leyden, und zu denen Geiflen bereit, und mein Schmerz ist allweg vor meinem Angesicht.

Dann meine Missethaten will ich verkündigen, und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feinde leben, und seynd mächtig über mich, die mich unbillich hassen, deren seynd vil.

Und welche mir Böses für Gutes bezahlen, die reden mir übel nach, darum daß ich dem Guten nachfolge.

Darum verlaß mich nicht, O HErr mein Gott! weiche nicht von mir ab.

Eyle mir zu helfen, O HErr Gott meines Heyls.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfana, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

### Der vierte Buß: Psalm.

Wider die Unkeuschheit.

**O** Gott! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge aus meine Missethaten.

Wasche mich wohl von meiner Bosheit, und reinige mich von meinen Sünden.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündigt, und Ubel  
vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten  
gerechtfertiget werdest, und überwindest, so  
du geurtheilet wirst

Dann sehe ich bin in Ungerechtigkeit em-  
pfangen, und in Sünden empfing mich mei-  
ne Mutter.

Sehe du liebste in Wahrheit, die verborge-  
ne Ding und Geheimnuß deiner Weisheit hast  
du mir geoffenbaret.

B. spreng mich Herr mit Isopen, so wer-  
de ich rein werden; wasche mich, so werde ich  
weisser als der Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören, daß mei-  
ne zerschlagene Beiner fröhlich werden.

Wende ab deine Augen von meinen schwe-  
ren Sünden, und vertilge alle meine Misse-  
thaten.

O Gott, schaffe in mir ein reines Herz,  
und erneuere einen rechten Geist in meinen in-  
nerlichen Gliedern.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht,  
und deinen H. Geist nimme nicht von mir.

Gib mir wider die Freud deines Heyls, und  
mit dem fürnehmen Geist bestättige mich.

So will ich die Ungerechte deine Weeg le-  
ren, daß sich die Gottlosen zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, O  
Gott, du Gott meines Heyls, damit meine  
Zung deine Gerechtigkeit fröhlich preysse.

Herr

S. 6. 2  
Herr the  
Mund dein  
Dann ha  
ich dir gebe  
Opffer hast  
Ein betru  
ein reuiges  
O Gott,  
Herr ha  
guten Wille  
salem auferb  
Als dann  
Berechtigt  
Opffer, als  
Altar legen.  
Ehr sey d  
dem Heil.  
Als er to  
und zu ewig  
Der  
O Herr  
mein  
Wende  
Zeit der No  
An welsch  
mich schnell  
Dann  
Rauch, un  
Brand im

**H**Err thue auf meine Lefzen, daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hättest du Lust, zum Opfer, so wolt ich dir's geben; aber fürwahr an den Brands-Opfer hast du keinen Gefallen.

Ein betrubter Geist ist ein Opfer Gottes, ein reuiges und demüthiges Herz wirst du O Gott, nicht verachten.

**H**Err handle gütig mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauern zu Jerusalem aufbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, mit dem Opfer, und Brands-Opfer, alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

### Der fünffte Buß-Psaln.

Wider den Sraß.

**D**Herr, erhöre mein Gebett, und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab, zur Zeit der Noth neige deine Ohren zu mir.

An welchem Tag ich dich anruffe, wollest mich schnell erhören.

Dann meine Tag gehen dahin wie der Rauch, und meine Beben verdorren wie ein Brand im Feuer.

Mein

Mein Herz ist zerschlagen, und wie das Gras  
verdorret, daß ich vergiß mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seuffzens hanget  
mein Gebein an meinem Fleisch.

Ich bin gleichwie ein Pelican in der Wüsten,  
und wie ein Nacht-Eul in ihrer Wohnung.

Ich habe gewacht, und bin wie ein einsamer  
Spaz auf dem Dach.

Den ganzen Tag schmäheten mich meine  
Feind, und die mich lobten, haben wider mich  
geschworen.

Dann ich esse Aschen wie Brod, und mischte  
mein Tranck mit Zähren.

Deinen Zorn, und Ungnad, daß du mich  
für dem Angesicht aufgehebt, und hart nider  
geworffen hast.

Meine Tag neigen sich wie der Schatten,  
und ich dorre aus wie Gras.

Du aber, O HErr, bleibest ewiglich, und  
dein Gedächtnuß von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wollest dich aufmachen, und über Sion  
erbarmen; dann es ist Zeit sich ihrer zu erbar  
men, und ihr Stund ist kommen.

Dann deine Diener haben ein Wohlgefals  
len an ihren Steinen, und tragen mit ihrer  
Erd Erbärmde.

Und die Heyden, O HErr, werden dei  
nen Namen fürchten, und alle Könige auf  
Erden deine Herrlichkeit.

Dann

Dann der HERR hat Sion erbauet, und wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er wendet sich zum Gebett der Demüthigen, und ihre Bitt verachtet er nicht.

Dise Ding sollten für die Nachkömmlingen geschriben werden, damit das künfftige Volck den HERRN lobe.

Dann er schauet von seiner heiligen Höhe, auf die Erden.

Daß er das Geuffzen der Gefangenen höre, und die Kinder der Erschlagenen loß mache.

Auf daß sie zu Sion den Namen des HERRN verkündigen, und sein Lob zu Jerusalem.

Wann die Völcker und die Könige zusammen kommen werden dem HERRN zu dienen.

Er hat aber unterwegs meine Kräfte geschwächt, und meine Tag verkürzet.

Da sage ich, mein GOTT! nimm mich nit hinweg in Mitte meiner Tag; deine Jahr wahren von Geschlecht zu Geschlecht.

Du hast HERR von Anfang die Erden gegründet, und die Himmel seynd Werck deiner Händ.

Sie werden vergehen, du aber verbleibest, und sie werden wie ein Kleid veralten.

Ja wie ein Mantel wirst du sie verändern, und sie werden verändert; du aber bleibest, wie du bist, deine Jahr nehmen kein End.

Die Kinder deiner Diener werden bleiben, und ihr Saamen wird vor dir allzeit bestehen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

### Der sechste Buß-Psaln.

Wider den Neid.

**D** HErr! aus der Tieffe ruffe ich zu dir, HErr erhöre mein Klagen.

Laß deine Ohren mercken auf die Stimm meines Flehens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedenscken wilt, HErr wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Begnädigung, und um deines Besazes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verläßt sich auf dein Wort, meine Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgenwacht biß zu der Nacht soll Israel in den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten.

### Der sibende Buß-Psaln.

Wider die Trägheit.

**D** HErr! erhöre mein Gebett, mit deinen Ohren vernimm mein Anligen, um deines

ner

f. 6.  
 me Wob  
 deiner Ger  
 Und gel  
 Diener:  
 gerecht ersu  
 Dann  
 und mein ein  
 Er setz  
 die Todten  
 mit geängt  
 Ich habe  
 deine Wer  
 Hand zu H  
 Ich habe  
 und mein  
 Erdreich no  
 Darum  
 dan meine  
 Verbir  
 ich nicht gl  
 hinunter fa  
 Laß mic  
 keit, dann  
 Ehue m  
 soll, dann  
 O HErr  
 den, dann  
 Willen the  
 Dein gu  
 Weg, H  
 mich lebend

ner Wahrheit willen, und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht in das Gericht mit deinem Diener; Dann vor dir wird kein Lebendiger gerecht erfunden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget, und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er setzet mich in die Finsternuß, gleichwie die Todten diser Welt, und mein Geist ist in mir geängstiget, und mein Herz betrübt.

Ich habe der alten Tügen gedacht, und alle deine Werck betrachtet, und die Werck deiner Hand zu Herzen genommen.

Ich habe meine Hände zu dir ausgespannet, und mein Seel dürstet nach dir, wie das Erdreich nach dem Wasser.

Darum, O HErr, erhöre mich schnell; dan meine Seel ist krafftloß worden.

Verbirg dein Angesicht nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die zur Gruben hinunter fahren.

Laß mich frühe hören deine Barmherzigkeit, dann ich hoffe in dich.

Thue mir kund den Weeg, den ich wandlen soll, dann ich erhebe meine Seel zu dir.

O HErr! errette mich von meinen Feinden, dann ich fliehe zu dir, lehre mich deinen Willen thun, dann du bist mein Gott.

Dein guter Geist führe mich auf den wahren Weeg, HErr um deines Namens willen mach mich lebendig in deiner Gerechtigkeit.

Führe

Führe meine Seel aus der Trübsal und zer-  
 stöhre alle meine Feind um deiner Barmherzig-  
 keit willen.

Und verderbe alle, die mich ängstigen; dann  
 ich bin dein Diener.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und  
 dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg,  
 und zu ewigen Zeiten, Amen.

### Schluß-Gebett.

Nach den sieben Buß-Psalmen, oder  
 sonst einem verrichteten Buß-Werck.

**D** Gott! der du die Buß-Werck aller  
 Rechtglaubigen in Krafft der Verdien-  
 sten deines Sohns Jesu Christi jederzeit in  
 Gnaden angesehen; sihe an diese meine Buß in  
 Vereinigung aller dir gefälligen Buß-Wer-  
 cken wahrer Büsser, und Büsserin-  
 nen, sey mir gnädig,

A M E N.



Eine